

Deutsche Unternehmen in Frankreich: die Zukunft zwischen Optimismus und Wachsamkeit

Geschäftslage, Einschätzungen und
Perspektiven 2024 - 2028

Oktober 2024



AHK

Deutsch-Französische
Industrie- und Handelskammer
Chambre Franco-Allemande
de Commerce et d'Industrie

EY

Shape the future
with confidence



Vorwort

Liebe Mitglieder, liebe Partner,

In einem wirtschaftlichen Umfeld, das von Turbulenzen und wachsenden Unsicherheiten geprägt ist, stehen französische und deutsche Unternehmen vor besonderen Herausforderungen. Aufeinanderfolgende Krisen, sei es die COVID-19-Pandemie, Störungen in der Lieferkette oder die durch den Konflikt in der Ukraine verschärfte Energiekrise, haben die Widerstandsfähigkeit unserer Volkswirtschaften auf die Probe gestellt.

Diese Ereignisse, gepaart mit einer hohen Inflation und instabilen Finanzmärkten, bringen unsere Benchmarks durcheinander und verschärfen die Spannungen im Wirtschaftsgefüge. In diesem Klima der Unsicherheit könnte die Versuchung, sich zurückzuziehen und abzuwarten, eine Option sein. Doch gerade in diesen Momenten müssen wir mehr Zusammenhalt zeigen und unsere Kooperationsmodelle überdenken.

Das Wirtschaftsbündnis zwischen Frankreich und Deutschland ist eines der stärksten und erfolgreichsten in Europa. Unsere beiden Länder teilen gemeinsame Werte, komplementäre Wirtschaftsstrukturen und eine ehrgeizige Vision für die Zukunft. Industriepartnerschaften, der Austausch bewährter Praktiken im Bereich Nachhaltigkeit und sogar Synergien in Technologiebereichen zeigen, dass die Stärke der deutsch-französischen Wirtschaft in ihrer Fähigkeit liegt, sich anzupassen und neu zu erfinden. In einer Zeit, in der Europa seine strategische Autonomie stärken will, muss die Zusammenarbeit zwischen Frankreich und Deutschland weiterhin eine zentrale Rolle spielen.

Die alle zwei Jahre von der Deutsch-Französischen Industrie- und Handelskammer in Zusammenarbeit mit EY herausgegebene Studie „Deutsche Unternehmen in Frankreich: Wirtschaftslage, Wahrnehmungen und Perspektiven“ soll die Chancen, Herausforderungen und Erfolgsfaktoren dieses Tandems aufzeigen.

Trotz der seit 2020 aufgetretenen und anhaltenden Turbulenzen und Ereignisse, sowohl wirtschaftlicher als auch geopolitischer Natur, können wir dennoch feststellen, dass Frankreich weiterhin das attraktivste Land in Europa ist und dass Deutschland mit 272 Projekten seinen Platz als führender europäischer Investor behält. Nach Angaben von Business France wurden 6.815 Arbeitsplätze geschaffen. Die befragten Unternehmen waren noch nie so zuversichtlich hinsichtlich ihrer Aussichten für die nächsten zwei bis vier Jahre. Im Jahr 2023 gehen 59 % von ihnen davon aus, dass sich ihre Geschäftstätigkeit bis 2026-2028 positiv entwickeln wird, was einen Rekord seit 2014 darstellt, wobei sich diese Zuversicht weiter verbessert hat.

Diese 10. Ausgabe beleuchtet das Potenzial der deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen und ermöglicht es uns, die Vorteile, die Frankreich deutschen Investoren bieten kann, und auch deren Erwartungen zu würdigen.

Wir danken allen Unternehmen, die an dieser Umfrage teilgenommen haben.



Guy Maugis
Präsident der Deutsch-Französischen Industrie- und Handelskammer



Jean-Roch Varon
Ernst & Young
Präsident von EY in Frankreich

Danksagung

Unser besonderer Dank gilt den Unternehmen, die sich zu einem Interview bereit erklärt haben.

- ▶ **John A. Baltay**, GSE Group

▶ **Dominique Carliac'h**, D & Consultant

▶ **Heiko Carrie**, Bosch

▶ **Yara Chakhtoura**, Siemens Energy

▶ **Gilles Christ**, Grenke AG

▶ **Anouk Golly**, Würth France

▶ **Daniel Hager**, Hager Group

▶ **Sascha Hempel**, Drees & Sommer

▶ **Michael Hess**, SaarLB

▶ **Pierre Kopp**, Ferco
- ▶ **Olena Kushakovska**, SAP Labs

▶ **Florent Leroux**, Jeux Ravensburger

▶ **Boris Lombard**, KSB

▶ **Emilie Martin**, Human & Work

▶ **Stefan May**, Continental Automotive France

▶ **Tino Müller**, P3 Group

▶ **Henri Paccalin**, Daimler Buses

▶ **Guy Siebert**, Mercedes-Benz Truck

▶ **Laurent Wittmann**, Grenke France

Diese Studie wurde durchgeführt von:

Deutsch-französische Industrie- und Handelskammer
18, rue Balard
F-75015 Paris
Tél. : 00-33-(0)1 40 58 35 35
ahk@francoallemand.com
www.francoallemand.com

EY
Tour First
1, place des Saisons
TSA 14444
92037 Paris-La Défense Cedex, France
Tél. : 00-33-(0) 1 46 93 60 00
www.ey.com/fr

Mit der Unterstützung von:
Business France
677 Boulevard Saint-Jacques,
75014 Paris

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Wichtigste Erkenntnisse	4
Frankreich bleibt ein bevorzugter Standort für deutsche Unternehmen : die aktuelle Geschäftslage gibt Anlass zur Besorgnis	6
Kurzfristig abwartend, jedoch mittelfristig entschieden optimistisch	16
Vorteile hinsichtlich Industrialisierung und Förderung trotz mangelnder Wettbewerbsfähigkeit bei den Arbeitskosten	22
Die Attraktivität Frankreichs: Welche Herausforderungen es zu meistern gilt, damit Frankreich im Fokus deutscher Investoren bleibt	30
Attraktivität Frankreichs für ausländische Direktinvestitionen* im Jahr 2023: Frankreich bleibt die Nr. 1 in Europa	38
Methodik	48
Informationen zur Deutsch-Französischen Industrie- und Kontakte und EY	52

* Direktinvestitionen im Ausland

Wichtigste Erkenntnisse

1

Frankreich steht seit 5 Jahren an der Spitze der attraktivsten Länder Europas und Deutschland behält seit 2018 seine Goldmedaille im Ranking der europäischen Investoren

2

Die Widerstandsfähigkeit wurde durch einen positiven 4-Jahres-Ausblick in einem komplexen geopolitischen Kontext bestätigt

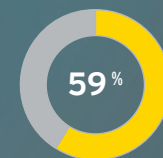
Die befragten Unternehmen schätzen ihre Aussichten für die nächsten 2 - 4 Jahre als gut ein



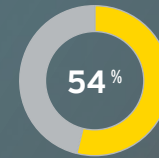
3

Frankreich muss weiterhin bestimmte Standortfaktoren pflegen, die dazu beitragen deutsche Investitionen anzuziehen ...

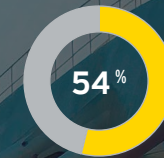
Attraktive Bedingungen für Forschung und Entwicklung



Qualifiziertes Personal



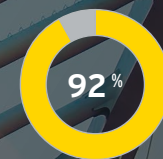
Zugang zu Technologien



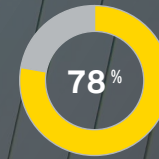
4

... dennoch gilt es grundlegende Herausforderungen zu bewältigen, um neue Firmenniederlassungen anzuziehen. Die größten Hindernisse, die in den kommenden Jahren Investitionsentscheidungen in Frankreich beeinflussen könnten, sind:

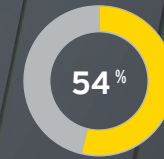
Arbeitskosten



Besteuerung und Stabilität



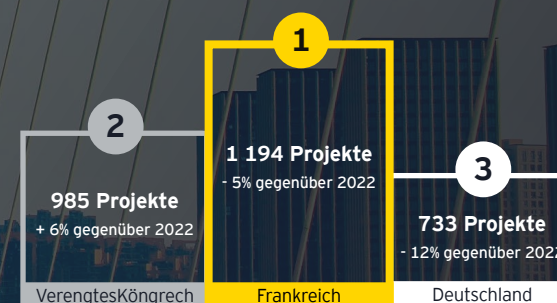
Sozialer Dialog



Aber auch die Fähigkeit Frankreichs, Unternehmen bei ihren wichtigsten Transformationsherausforderungen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung und künstliche Intelligenz zu unterstützen.

5

Ein gestärkter Platz Frankreichs in Europa ... versus einer nachlassenden Dynamik in Deutschland?



“

In einem turbulenten globalen Wirtschaftsumfeld müssen Unternehmen und Regierungen nicht nur Herausforderungen meistern, sondern auch Chancen zur Transformation ergreifen. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass die strategischen Entscheidungen von heute die Lösungen von morgen leiten. Auf europäischer Ebene erfordert dieser Wandel eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Regierungen und Unternehmen, um unsere technologische Souveränität, unsere Industrie, unseren Wohlstand und damit den Frieden zu sichern. Durch die Zusammenarbeit können wir eine widerstandsfähigere und wettbewerbsfähigere Zukunft für die beiden größten Volkswirtschaften Europas aufbauen.



Patrick Brandmaier
Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Französischen Industrie- und Handelskammer

“

Frankreich hat in den letzten Jahren die notwendigen Reformen eingeleitet, um seinen Platz als Favorit für ausländische und deutsche Investoren zu gewinnen und zu halten und ein attraktives Geschäftsklima zu schaffen. Frankreich muss nun seine Stärken nutzen und gemeinsam mit seinem deutschen Nachbarn die Herausforderungen des grünen und digitalen Wandels angehen, um sie auf das Niveau Europas zu bringen und dessen Wettbewerbsfähigkeit gegenüber den Vereinigten Staaten und China sicherzustellen ...



Céline Eydiéu-Boutté
EY & Associés Partnerin, Leiterin der Geschäftsbereiche Wirtschaftsprüfung, Buchhaltungs- und Finanzberatung, Nachhaltigkeit und Forensik, Frankreich und Westeuropa

“

... Diese Fragen der Souveränität und der Transformation erfordern ein langfristig angepasstes und stabiles Regulierungs- und Finanzumfeld, während gleichzeitig das Dilemma bewältigt werden muss, die Ausgaben zu begrenzen und das Verschuldungsniveau einzuschränken. Frankreich wird Weitsicht beweisen müssen und sich gegenüber seinen europäischen Nachbarn als einigend erweisen müssen in einem durch Herausforderungen geprägten politischen und wirtschaftlichen Umfeld.



Stéphanie Merle-Mortel
EY & Associés Partnerin, Leiterin des Geschäftsbereichs International Trade Flow Assurance, Westeuropa

Quelle: EY European Investment Monitor 2024

Frankreich bleibt ein bevorzugter Standort für deutsche Unternehmen : die aktuelle Geschäftslage gibt Anlass zur Besorgnis



Trotz einer Reihe von wirtschaftlichen und geopolitischen Krisen bleibt die Bilanz für Frankreich weiterhin positiv

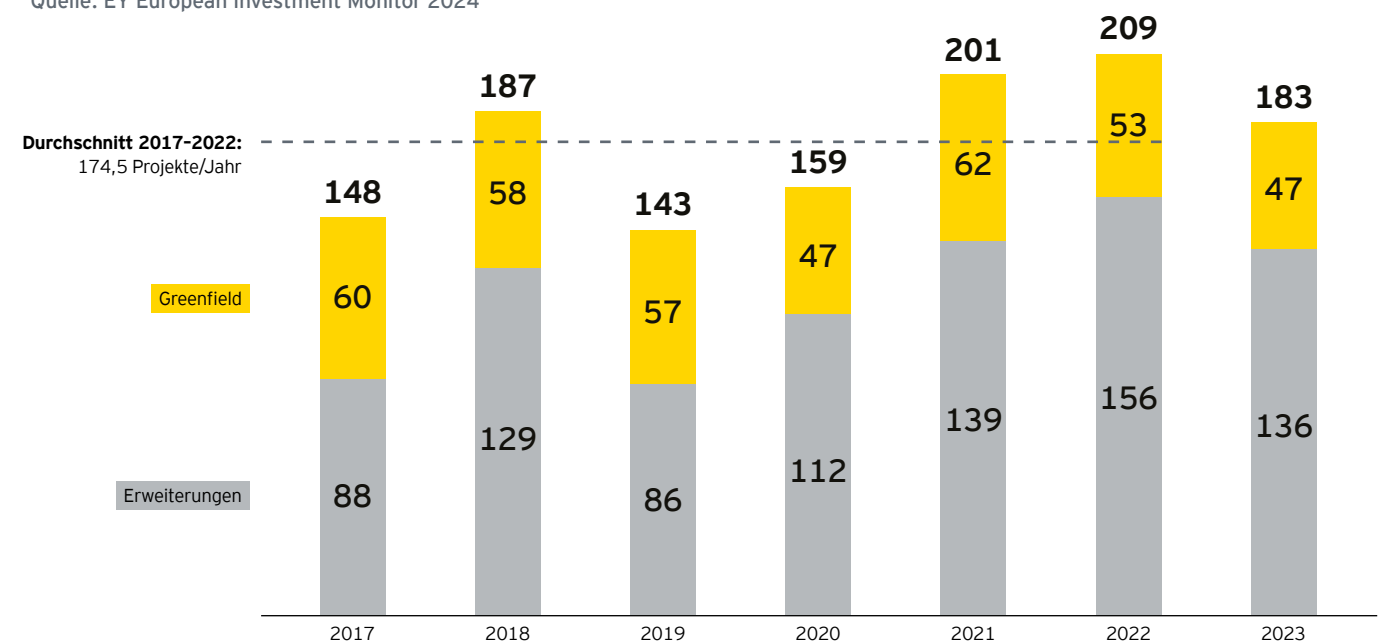
Zum fünften Mal in Folge ist Frankreich das attraktivste Land Europas, vor dem Vereinigten Königreich und Deutschland.

Unter den europäischen Investoren behauptet Deutschland seit 2018 seinen Platz als führender Investor in Frankreich. Die Anzahl der deutschen Investitionen in Frankreich beträgt demnach 183 für das Jahr 2023. Dieser Wert ist zwar um 12 % niedriger als im Jahr 2022, liegt aber immer noch über dem Durchschnitt von 174 Projekten pro Jahr im Zeitraum 2017 bis 2022.

Neue Standorte machen 26 % der deutschen Investitionen im Jahr 2023 aus, verglichen mit 74 % für Erweiterungen bestehender Standorte. Frankreich sieht seine Fähigkeit, neue Investitionsprojekte anzuziehen, im Zeitraum 2017 bis 2023 schwinden, da der Anteil neuer Investitionen von 41 % im Jahr 2017 auf 26 % im Jahr 2023 gesunken ist, wobei der Durchschnitt im Zeitraum 2017 bis 2022 bei 32 % liegt.

Entwicklung der Anzahl deutscher Investitionsprojekte in Frankreich (2017-2023)

Quelle: EY European Investment Monitor 2024



“

Die deutsch-französische Zusammenarbeit muss und wird eine entscheidende Achse in Europa bleiben.



Heiko Carrie
Ehemaliger Präsident Bosch West- und Südeuropa

Fazit

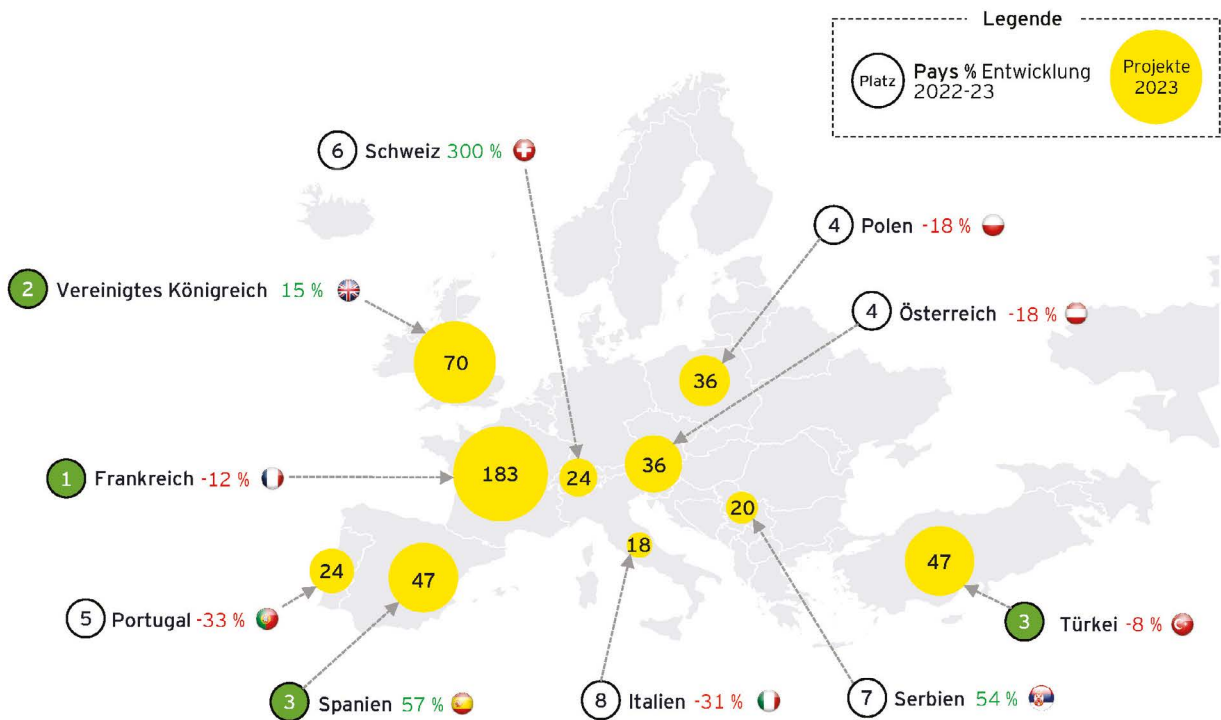
Dieser hohe Anteil an Standorterweiterungen ist eine Stärke, auf die man setzen kann, denn sie zeigt die Fähigkeit Frankreichs, Investoren aus dem deutschsprachigen Raum zu halten, die auf ihre französischen Standorte setzen, sie modernisieren, in ihre Dekarbonisierung investieren und verhältnismässig genauso viele Arbeitsplätze schaffen wie bei Neugründungen. Allerdings muss diese Aussage relativiert werden, denn sie spiegelt auch die Zurückhaltung der Investoren wider, von Grund auf neu zu investieren, da sie der Meinung sind, dass Desinvestitionen in Frankreich komplex und kostspielig seien, was den Handlungsspielraum zur Anpassung an die Konjunktur schmälere, sowie der Zugang zu Grundstücken schwierig.

Frankreich: Dynamisch und wettbewerbsfähig trotz gemischter Wahrnehmung seiner Wirtschaftslage

Im Jahr 2023 haben deutsche Investoren die Zahl ihrer Niederlassungen in Europa auf 620 reduziert, was einem Rückgang von 10 % im Vergleich zum Jahr 2022 mit 686 ADI (Direktinvestitionen im Ausland) und 6% gegenüber dem Jahr 2021 mit 661 ADI entspricht. Frankreich bleibt jedoch mit 30 % der Projekte das führende Land, in dem Direktinvestitionen getätigt werden, mit einem stabilen Anteil an den Investitionen im Zeitraum 2021 bis 2023, und liegt damit vor dem Vereinigten Königreich (11 % der Investitionen im Jahr 2023) und gleichauf mit Spanien und der Türkei (8 %), gefolgt von Österreich und Polen (6 %).

Die 10 wichtigsten Zielländer für angekündigte deutsche Investitionen im Ausland im Jahr 2023, nach Anzahl der Projekte

Quelle: EY European Investment Monitor 2024



“

Kreativität, ein Grundpfeiler der französischen Wirtschaft, manifestiert sich in ihren technologischen Innovationen, ihrer dynamischen Kultur und ihrer außergewöhnlichen Handwerkskunst und verdeutlicht so die Fähigkeit des Landes, sich neu zu erfinden und auf der Weltbühne wettbewerbsfähig zu bleiben.

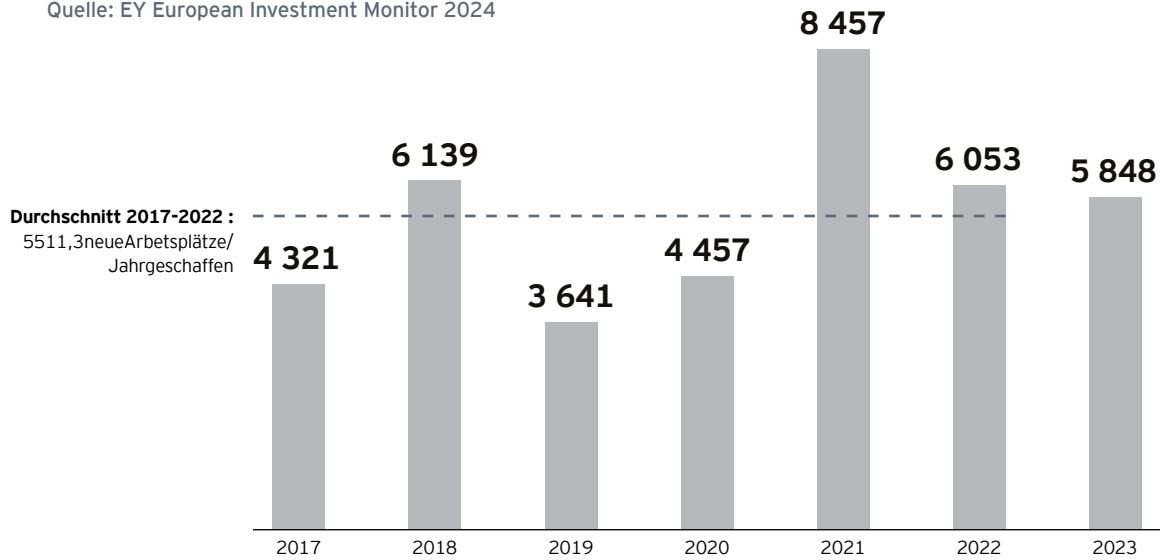


Dominique Carlac'h
D & Consultants

Bezogen auf die Zahl der durch deutsche Investitionen im Jahr 2023 geschaffenen Arbeitsplätze entspricht dies 5.848 neuen Arbeitsplätzen im Vergleich zu 6.053 im Jahr 2022, was einem Rückgang von 3 % entspricht. Und diese Zahl liegt immer noch 6% über dem Durchschnitt von 5.511 Arbeitsplätzen, die pro Jahr im Zeitraum 2017 bis 2022 geschaffen wurden. Die durchschnittliche Zahl der pro Projekt geschaffenen Arbeitsplätze steigt jedoch zwischen 2022 und 2023 und seit 2019 mit 32 geschaffenen Arbeitsplätzen im Jahr 2023 im Vergleich zu 30 im Jahr 2022 und 25 im Jahr 2019. Die seitdem durchgeführten Reformen in Bezug auf die Flexibilität des Arbeitsrechts, die Senkung der Sozialabgaben bei niedrigen Gehältern und die Lehrlingssteuer werden es zudem ermöglichen, den Umfang der Projekte zu erhöhen.

Entwicklung der Anzahl der durch deutsche Auslandsinvestitionsprojekte in Frankreich geschaffenen Arbeitsplätze (2017-2023)

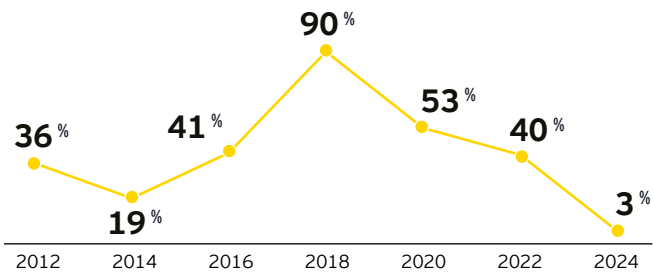
Quelle: EY European Investment Monitor 2024



Allerdings hebt diese Studie sehr deutlich die Verschlechterung der Wahrnehmung der wirtschaftlichen Lage Frankreichs hervor, in einem Kontext starker wirtschaftlicher und geopolitischer Instabilität.

Anteil der Unternehmen, die die wirtschaftliche Lage in Frankreich für gut befinden

Quelle: CFACI/EY-Umfrage -Deutsche Unternehmen in Frankreich: Wirtschaftliche Lage, Wahrnehmungen und Perspektiven 2024-2028





Deutsche Unternehmen stehen vor beispiellosen Herausforderungen für die Zukunft

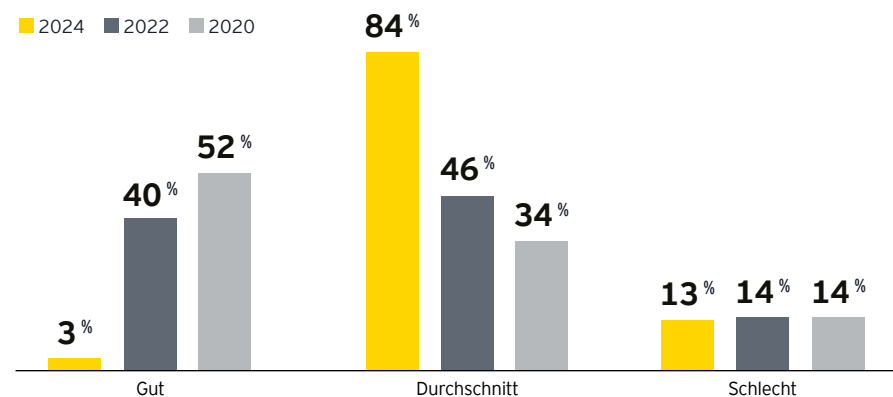
Die befragten deutschen Unternehmen sehen ihr Vertrauen in die französische Wirtschaft schwinden. Tatsächlich glauben nur 3 % der Befragten, dass die wirtschaftliche Lage Frankreichs gut ist. Schwacher Konsum und Wachstum gepaart mit einer auf 2025 verschobenen Erholung, einer hohen Verschuldung und mangelnder Wettbewerbsfähigkeit trüben die Wahrnehmung der französischen Wirtschaft für deutsche Investoren, während strukturelle Transformationsthemen wie Ökologie kurz- und mittelfristig erhebliche Investitionen erfordern werden.

Dennoch bleibt die Wahrnehmung deutscher Wirtschaftsführer im Großen und Ganzen zufriedenstellend, wobei der Anteil derjenigen, die die Wirtschaftslage Frankreichs für „schlecht“ halten, im Zeitraum 2020 bis 2024 stabil bleibt.

Innerhalb von zwei Jahren hat sich die Anzahl der Führungskräfte, die die wirtschaftliche Lage ihrer Branche als schlecht einschätzen, mehr als verdreifacht.

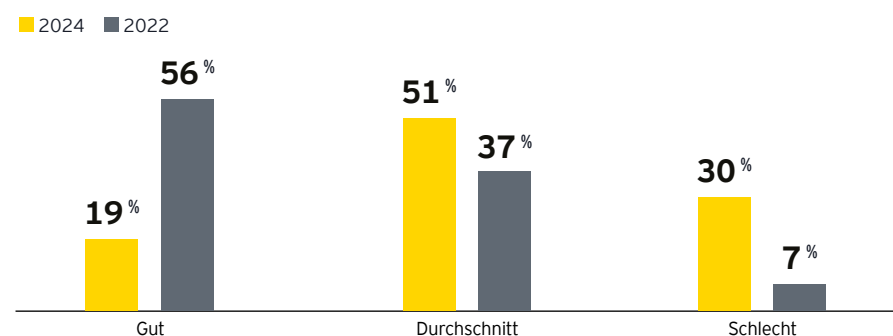
Wie beurteilen Sie die wirtschaftliche Lage im Land?

Quelle: CFACI/EY-Umfrage –Deutsche Unternehmen in Frankreich: Wirtschaftliche Lage,Wahrnehmungen und Perspektiven 2024-2028



Wie beurteilen Sie die wirtschaftliche Lage in Ihrer Branche?

Quelle: CFACI/EY-Umfrage –Deutsche Unternehmen in Frankreich: Wirtschaftliche Lage,Wahrnehmungen und Perspektiven 2024-2028



Eine dennoch positivere Wahrnehmung der wirtschaftlichen Lage ihres Unternehmens

Bei mehr als der Hälfte der deutschen Unternehmen ist die wirtschaftliche Lage ihres Unternehmens in den letzten 2 Jahren stabil geblieben oder um mehr als 5 % gestiegen.

Allerdings verzeichnen 43 % von ihnen im Jahr 2024 eine Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Lage, verglichen mit nur 16 % im Jahr 2022, und das in einem Umfeld, das bereits stark inflationär war.

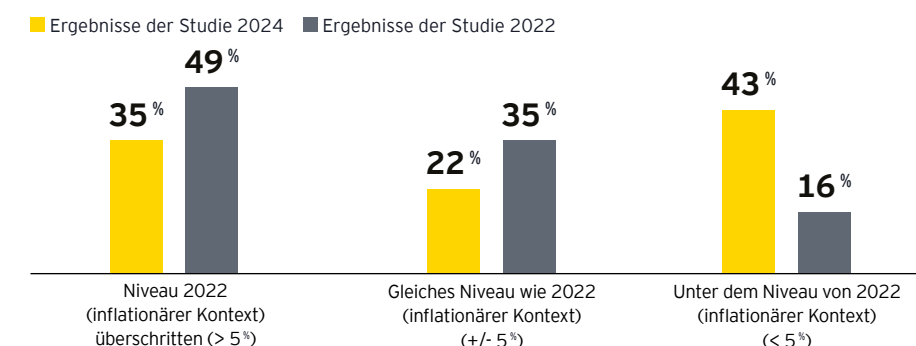
35 % der Befragten zeigen eine um mehr als 5 % bessere Wirtschaftslage als im Jahr 2022, was einem Rückgang von 14 Punkten im Vergleich zu den Ergebnissen im Jahr 2022 entspricht.

Die von uns befragten Unternehmen stehen vor einer Reihe kurzfristiger Herausforderungen, die es mittelfristig, d. h. für 2 Jahre, zu bewältigen gilt, nämlich:

- ▶ Veränderungen in den Lieferketten haben sowohl zu starken Anstiegen der Beschaffungs- und Transportkosten in Europa und Frankreich geführt als auch dazu, die Lieferketten durch Verlagerungen und Diversifizierungen der Lieferanten zu überdenken;
- ▶ Starker Kostendruck, sowohl bei den Preisen von Rohstoffen als auch bei den Löhnen. Die Beschaffungsstrategien der befragten Unternehmen wurden überprüft, um sie agiler zu machen, da Preiserhöhungen mit einer mangelnden Verfügbarkeit bestimmter Materialien oder Komponenten einhergehen. Was die Arbeitskosten betrifft, stellen die

Wie beurteilen Sie die wirtschaftliche Lage Ihres Unternehmens?

Quelle: CFACI/EY-Umfrage –Deutsche Unternehmen in Frankreich: Wirtschaftliche Lage,Wahrnehmungen und Perspektiven 2024-2028



Befragten starke Spannungen auf dem Arbeitsmarkt fest, die neben Schwierigkeiten bei der Rekrutierung auch zu sozialen Spannungen führen;

- ▶ Ein rasanter Anstieg der Energiekosten. Trotz der von der Regierung eingeführten Unterstützungsmaßnahmen, wie dem Tarifschutzschild zur Begrenzung der Energiepreiserhöhungen, haben stark elektointensive Unternehmen festgestellt, dass diese Preisexplosion ihre Rentabilität und Wettbewerbsfähigkeit erheblich beeinträchtigt hat. Die befragten Unternehmen haben zur Anpassung Energieeffizienzmaßnahmen umgesetzt;
- ▶ Wirtschaftliche Spannungen haben zu einem starken Anstieg der Finanzierungskosten für Unternehmen geführt, was einige dazu veranlasst, ihre Investitionspolitik zu überprüfen oder sogar bestimmte Investitionsentscheidungen zu verschieben;
- ▶ Eine Nachfrageschwankung mit kürzeren Zyklen und ein starker Rückgang der Ausrüstungskäufe, begleitet von einem Druck auf die Verkaufspreise;
- ▶ Verluste bestimmter Exportmärkte, in Russland, aber auch in die mit Russland verbündeten Länder.

Der Kontext ist entscheidend: ob wirtschaftlich oder geopolitisch, er hat stets grosse Auswirkungen auf die Unternehmen

Im Jahr 2023 wirkten sich die wirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen vor allem auf die Unternehmen aus, was die Kosten für Energie und Rohstoffe um 33 %, einen Rückgang sowohl der Inlandsnachfrage als auch der Exporte um 20 % und weitere Störungen in der Lieferkette um 20 % anbelangte.

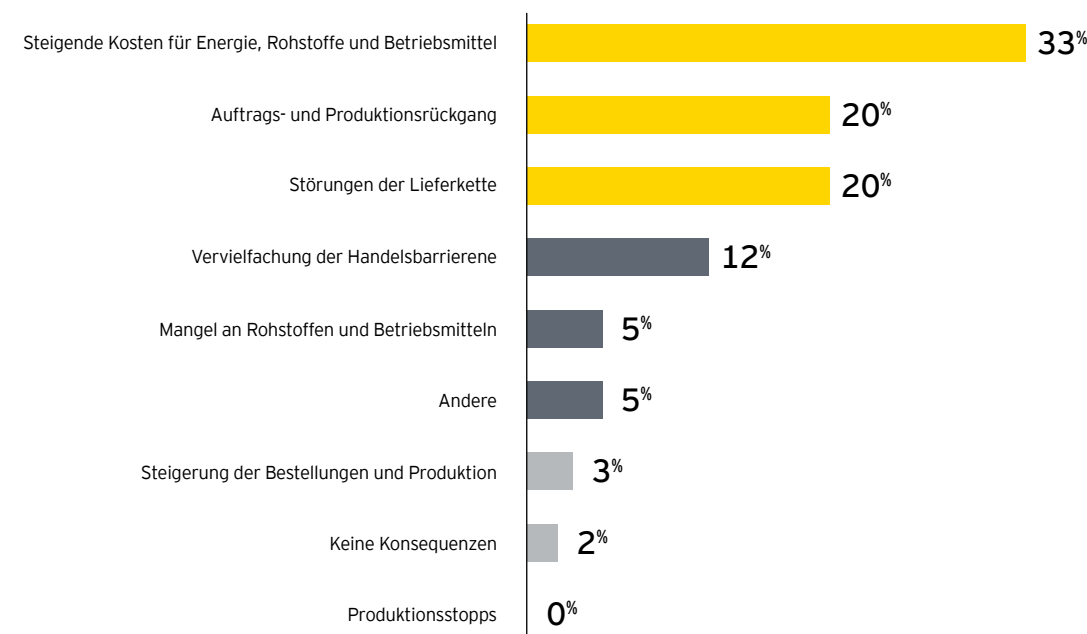
Die während der COVID-19-Krise erwarteten Relokalisierungseffekte haben nicht die erhoffte Wirkung gezeigt. Die Unternehmen sind aufgrund der stark gestörten geopolitischen Lage, des schleppenden Binnenkonsums und der geänderten Handelswege, insbesondere im Zusammenhang mit dem Russland-Ukraine-Konflikt, stark belastet.

Die Versorgungsströme bleiben sowohl hinsichtlich der Verfügbarkeit als auch der Transportkosten problematisch, insbesondere im Seeverkehr (Beschränkungen auf dem Suezkanal, Mangel an Containern). Dies erfordert von unseren Befragten mehr Flexibilität und Wachsamkeit hinsichtlich des Leistungsniveaus gegenüber Kunden. Auch Exporte über Europa hinaus werden durch die Regionalisierung der Wertschöpfungsketten schwieriger, was zu zunehmenden protektionistischen Maßnahmen führen könnte. In diesem Zusammenhang setzen deutsche Konzerne ihre Investitionen außerhalb Europas fort, um vor Ort zu produzieren und lokale Märkte abzudecken.



Welche unmittelbaren Folgen hat der wirtschaftliche und geopolitische Kontext für Ihr Unternehmen in Frankreich?

Quelle: CFACI/EY-Umfrage -Deutsche Unternehmen in Frankreich: Wirtschaftliche Lage, Wahrnehmungen und Perspektiven 2024-2028

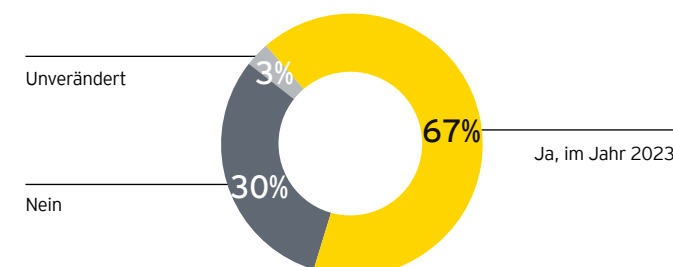


Belastbarkeit bestätigt

Für die meisten Unternehmen war diese sehr turbulente Situation eine Gelegenheit, noch einmal eine gewisse Widerstandsfähigkeit unter Beweis zu stellen und zu bekräftigen, obwohl ein Drittel von ihnen im Jahr 2023 dennoch von einem Leistungsrückgang betroffen war.

Konnte Ihr Unternehmen seine Leistung trotz der Inflation aufrechterhalten?

Quelle: CFACI/EY-Umfrage -Deutsche Unternehmen in Frankreich: Wirtschaftliche Lage, Wahrnehmungen und Perspektiven 2024-2028



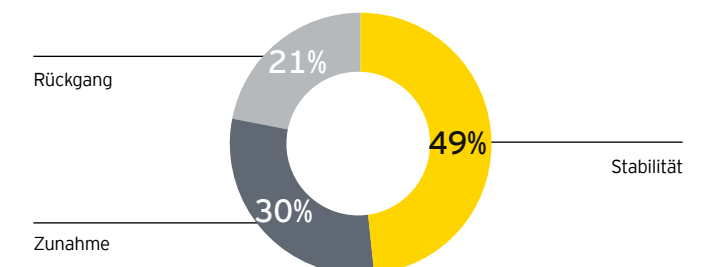
Vor diesem Hintergrund rechnen 22 % von ihnen mit einem Rückgang ihrer Belegschaft im Jahr 2024, ein Drittel der Unternehmen plant dennoch einen Personalaufbau.

Was die Investitionen betrifft, wurden die Investitionspläne im Jahr 2023 im Vergleich zu dem, was während unserer Studie für 2022 geplant war, nach unten korrigiert. So erwarteten damals 43 % der Befragten einen Anstieg ihrer Investitionen für das Jahr 2023, verglichen mit einem Rückgang von nur 6%. Der wirtschaftliche Kontext hat sie dazu veranlasst, ihre Pläne zu überdenken und Anpassungen vorzunehmen, da 22 % der Unternehmen einen Rückgang ihrer Investitionsausgaben und nur 30 % von ihnen eine Erhöhung ihres Investitionsplans verzeichneten, was einem Rückgang um 13 Punkten im Vergleich zu den Erwartungen für 2022 entspricht.

Bei der Hälfte der Unternehmen blieben die Investitionspläne im Jahr 2023 unverändert, was eine gewisse Zuversicht in die Zukunftsaussichten widerspiegelt, aber auch notwendige Ausgaben im Hinblick auf die Transformation beinhaltet, um insbesondere den aktuellen Herausforderungen, der Dekarbonisierung oder der Verlagerung begegnen zu können. Dies ist im Bau- und Wohnungsbau der Fall. Dank des anerkannten Qualifikationsniveaus der Arbeitskräfte in Frankreich haben sie auch in die Logistik investiert, indem sie bestehende Plattformen in Frankreich modernisiert oder erweitert haben, in IT-Engineering -Dienstleistungszentren oder in Forschungs- und Entwicklungs-Plattformen.

Wie haben sich Ihre Investitionsausgaben im Jahr 2023 entwickelt?

Quelle: CFACI/EY-Umfrage -Deutsche Unternehmen in Frankreich: Wirtschaftliche Lage, Wahrnehmungen und Perspektiven 2024-2028





Eine kritischere Wahrnehmung von Unternehmensförderungsmaßnahmen in Frankreich

In diesem Zusammenhang glauben 73 % der Unternehmen, dass sie während und nach der Krise ausreichend von den französischen Behörden unterstützt wurden. Auf dem Höhepunkt der Inflation im Jahr 2022 begrüßten 89 % die Unterstützungsmaßnahmen der Regierung.

Allerdings stellen wir fest, dass die Unsicherheit bei einigen Führungskräften zunimmt, die Schwierigkeiten haben, die Wirksamkeit der gewährten Beihilfen zu beurteilen.

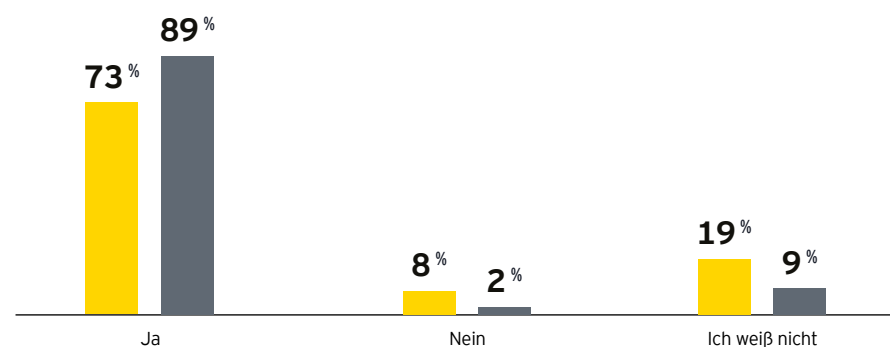
Bestimmte Wirtschaftszweige wie der Bau- und Wohnungssektor warten auf starke Unterstützungsmaßnahmen in Form von Steueranreizen angesichts der Baubeginne, die vor dem Hintergrund steigender Preise und stark steigender Zinssätze zusammengebrochen sind.

Investitionsprojekte im Bereich der nachhaltigen Transformation und Entwicklung erfordern darüber hinaus eine starke Unterstützung durch die Regierung, Transparenz bei der Ausrichtung und dem Umfang dieser Unterstützung, aber auch einen stabilen Rechtsrahmen. Auch die Zentralisierung der Unternehmensunterstützung und die Vereinfachung der Verfahren wird von den Befragten stark erwartet. Sie betonen, dass es für einen ausländischen Konzern schwierig ist, eine klare Vorstellung von den Subventionen und öffentlichen Beihilfen zu haben, die zur Finanzierung bestimmter Projekte zur Verfügung stehen, und dass die umständlichen Verwaltungsakten nicht mit dem Investitionsplan der Unternehmen übereinstimmen. In diesem Zusammenhang betonten einige Befragte das Interesse regionaler Entwicklungsagenturen, die eine echte Unterstützung für Investoren darstellen.

Glauben Sie, dass die französischen Behörden die Unternehmen während und nach der Krise gut unterstützt haben?

Quelle: CFACI/EY-Umfrage –Deutsche Unternehmen in Frankreich: Wirtschaftliche Lage, Wahrnehmungen und Perspektiven 2024-2028

■ 2024 ■ 2022



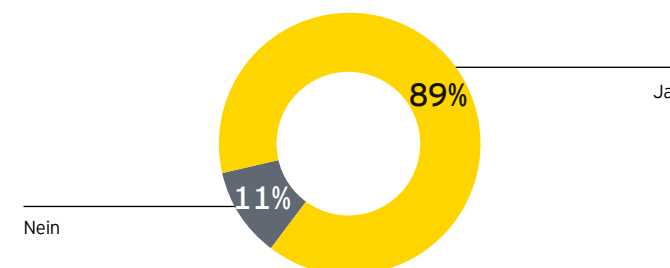
Auf dem Weg zu mehr Leistung dank neuer hybrider Arbeitsmethoden?

Im Hinblick auf die Effizienz neuer Arbeitsmethoden seit der COVID-19-Krise scheinen die Unternehmen diese anzunehmen, ohne wirkliche Auswirkungen auf ihre Gesamtleistung festzustellen. Sie stellen in dieser Umfrage fest, dass sie sich letztendlich gut an diese neue Situation angepasst haben. So haben 89 % von ihnen hybride Arbeitsmethoden eingeführt, aber nur etwas mehr als ein Drittel schätzt, dass sich diese neuen Arbeitsmethoden positiv auf ihre Leistung auswirken.

Die schnelle Einführung dieser neuen Arbeitsmethoden spiegelt auch einen Kampf um Talente wider, in dem die Arbeitnehmer eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben fordern und die von den Unternehmen angebotenen Arbeitsbedingungen zu einem echten Differenzierungskriterium machen. Neue Generationen, die auf den Arbeitsmarkt kommen, reagieren daher besonders sensibel auf Telearbeit.

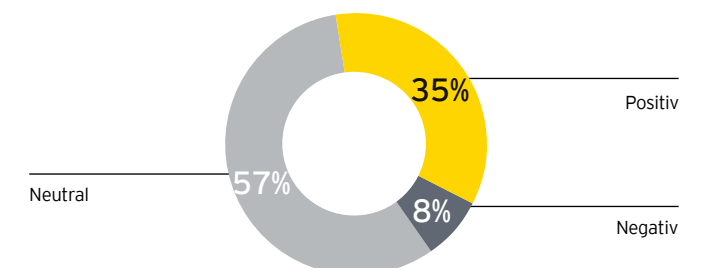
Neue hybride Arbeitsmethoden: Hat Ihr Unternehmen diese neuen Modelle eingeführt?

Quelle: CFACI/EY-Umfrage –Deutsche Unternehmen in Frankreich: Wirtschaftliche Lage, Wahrnehmungen und Perspektiven 2024-2028



Ist hybrides Arbeiten eine Herausforderung für die Leistungsfähigkeit Ihres Unternehmens?

Quelle: CFACI/EY-Umfrage –Deutsche Unternehmen in Frankreich: Wirtschaftliche Lage, Wahrnehmungen und Perspektiven 2024-2028



Kurzfristig abwartend, jedoch mittelfristig entschieden optimistisch



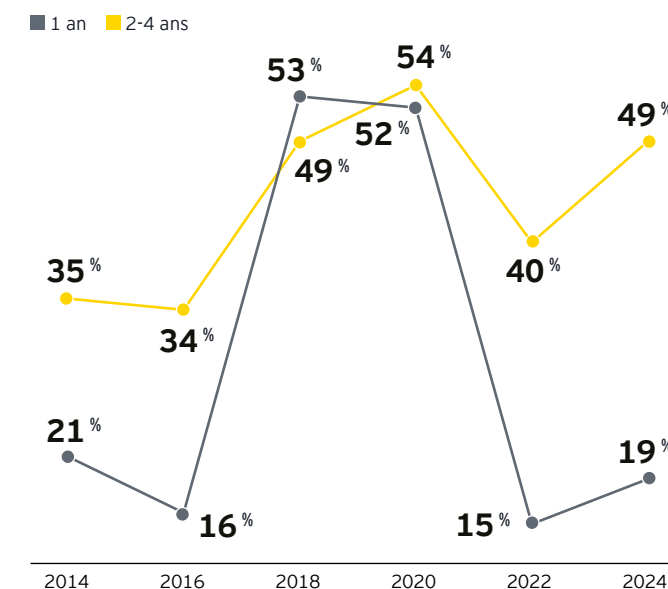
Obwohl sich die deutschen Anleger auf kurze Sicht für das Jahr 2023/2024 kurzfristig skeptisch zeigen, war die Zuversicht deutscher Anleger hinsichtlich der mittelfristigen wirtschaftlichen Aussichten ihrer Investitionen in Frankreich noch nie so hoch.

Nach der Überraschung des Inflationsschocks im Jahr 2022 schätzen 19 % der Unternehmen die Aussichten für die französische Wirtschaft in einem Jahr als gut oder ermutigend ein, doch fast jedes zweite Unternehmen geht davon aus, dass sie in zwei bis vier Jahren gut oder zufriedenstellend sein werden. Dies stellt eine Verbesserung um 9 Punkte im Vergleich zu 2022 dar und zeigt ein gewisses Vertrauen in die Fähigkeit Frankreichs, ein attraktiver Markt zu bleiben.

Während also 22 % der Befragten die Aussichten für die Entwicklung ihrer Tätigkeit in einem Jahr als schlecht einschätzen, erwarten nur 3 % bzw. 8% dies für 2025 und den Zeitraum 2026-2028 ...

Gute/ermutigende Aussichten für die französische Wirtschaft für 1 Jahr und 2-4 Jahre

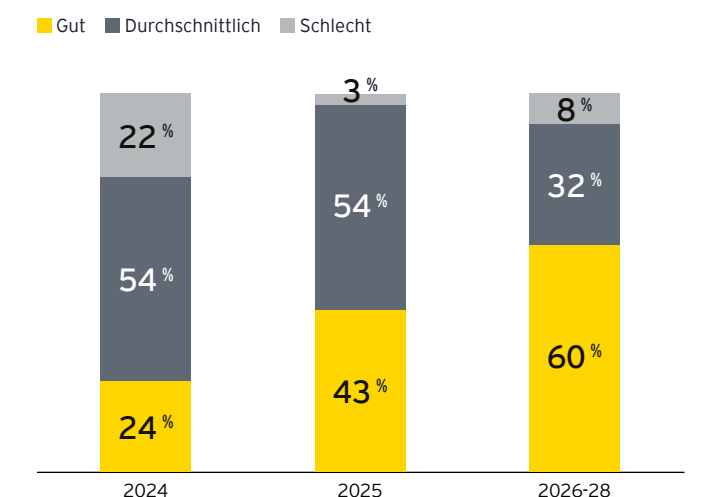
Quelle: CFACI/EY-Umfrage –Deutsche Unternehmen in Frankreich: Wirtschaftliche Lage, Wahrnehmungen und Perspektiven 2024-2028



Was ihre eigenen wirtschaftlichen Aussichten betrifft, sind die deutschen Unternehmen in Frankreich erneut optimistischer als ihre Gesamteinschätzung der wirtschaftlichen Lage in Frankreich.

Wie sehen die Aussichten für die Geschäftstätigkeit Ihres Unternehmens in 6 Monaten, 1 Jahr und 2-4 Jahren aus?

Quelle: CFACI/EY-Umfrage –Deutsche Unternehmen in Frankreich: Wirtschaftliche Lage, Wahrnehmungen und Perspektiven 2024-2028



... Wir können jedoch feststellen, dass die befragten Unternehmen trotz der seit 2020 und dem Ausbruch der Pandemie aufgetretenen und anhaltenden Umwälzungen und Ereignisse, sowohl wirtschaftlicher als auch geopolitischer Natur, noch nie so zuversichtlich waren hinsichtlich ihrer Aussichten über die nächsten 2 - 4 Jahre. Im Jahr 2024 gehen 59 % davon aus, dass sich ihre Aktivitäten bis 2026- 2028 positiv entwickeln werden, was einen Rekord seit 2014 darstellt. Diese Zuversicht hat sich seit einer deutlichen Belebung im Jahr 2018 und mit Ausnahme des COVID-19-Jahres 2020 weiter verbessert.



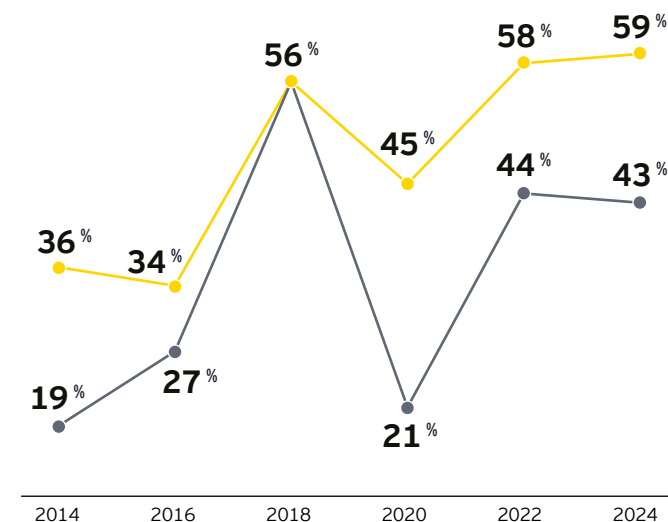
Das Vertrauen der Unternehmen mittelfristig bestätigt

Wir stellen fest, dass deutsche Wirtschaftsführer hinsichtlich ihrer längerfristigen Aussichten stets optimistischer waren (+18 Punkte gegenüber 1 Jahr). Dies spiegelt ihr Vertrauen in die Inlandsnachfrage, die Widerstandsfähigkeit und Agilität wider, die die Unternehmen seit der COVID-19-Krise unter Beweis stellen und die Fähigkeit Frankreichs, sich zu verändern, insbesondere angesichts der Umwälzungen, die durch neue Herausforderungen im Zusammenhang mit den Energiekosten und der nachhaltigen Entwicklung verursacht werden oder sogar künstliche Intelligenz.

Anteil der Unternehmen, die die Aussichten für die Entwicklung ihrer Geschäftstätigkeit in 1 und 2-4 Jahren als „gut“ einschätzen, dargestellt im Zeitverlauf

Quelle: CFACI/EY-Umfrage – Deutsche Unternehmen in Frankreich: Wirtschaftliche Lage, Wahrnehmungen und Perspektiven 2024-2028

■ 1 Jahr ■ 2-4 Jahre

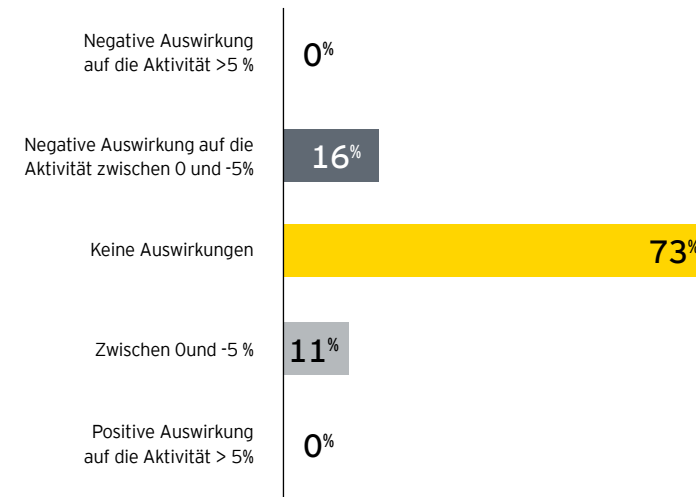


Die Olympischen Spiele als Wachstumsmotor im Jahr 2024?

Da Frankreich das Land ist, das die Olympischen Spiele im Jahr 2024 ausrichtet, haben wir Unternehmen zu den Aussichten für die Entwicklung ihrer Geschäftsaktivitäten im Zusammenhang mit den Olympischen Spielen befragt. Für drei Viertel von ihnen wird die Ausrichtung der Spiele keinen direkten Einfluss auf ihre Aktivitäten haben.

Werden die Aussichten für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit Ihres Unternehmens im Jahr 2024 durch die Olympischen Spiele in Paris beeinflusst?

Quelle: CFACI/EY-Umfrage – Deutsche Unternehmen in Frankreich: Wirtschaftliche Lage, Wahrnehmungen und Perspektiven 2024-2028



“

Für 2024/25 erwarten wir moderate Aussichten, für 2026 wieder stärkere Wachstumsraten trotz des geopolitischen Kontexts und Ankündigungen von Zinssenkungen durch die Zentralbank. Aktuell sind die Risiken überschaubar, aber ohne deutliche Verbesserungen in der deutschen Wirtschaft sind Risiken nicht ausgeschlossen. Die deutsche Politik zögert mit Reformen, während die französische Regierung besser managt und agiler ist als das föderale System in Deutschland.



Michael Hess
SaarLB

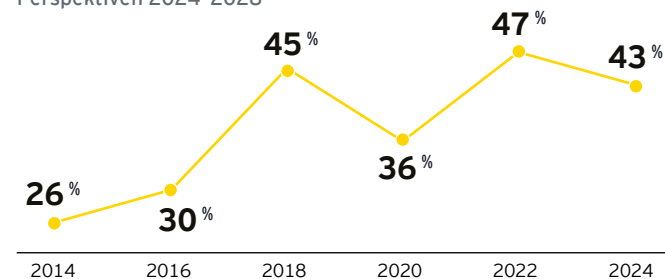


Mittelfristige Anzeichen einer Besserung...

Deutsche Unternehmen in Frankreich loben weiterhin die Kompetenzen und die Anpassungsfähigkeit der Arbeitskräfte in Frankreich und 43 % rechnen mit einem Anstieg ihrer Belegschaft in zwei bis vier Jahren.

Die Erwartungen zur Entwicklung der Beschäftigtenzahlen über einen Zeitraum von zwei bis vier Jahren steigen seit 2014

Quelle: CFACI/EY-Umfrage – Deutsche Unternehmen in Frankreich: Wirtschaftliche Lage, Wahrnehmungen und Perspektiven 2024-2028



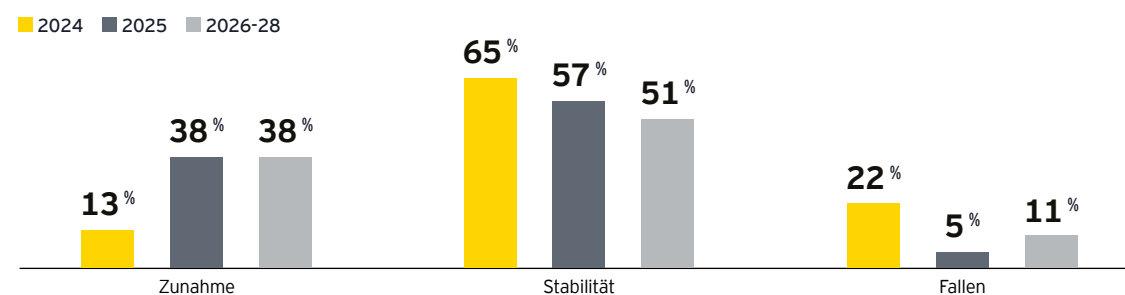
Sie bilden mit 8 % nach wie vor eine sehr große Minderheit, die mit einem Rückgang ihrer Belegschaft in zwei bis vier Jahren rechnet. Dieser Trend bleibt seit 2014 relativ stabil und spiegelt die Fähigkeit der Unternehmen wider, die benötigten qualifizierten Arbeitskräfte zu finden.

Eine weiterhin ehrgeizige Investitionspolitik

Jedes vierte Unternehmen rechnet mit einem Anstieg seiner Investitionsausgaben in zwei bis vier Jahren und jedes zweite Unternehmen rechnet mit stabilen Ausgaben.

Erwartete Entwicklung der Investitionsausgaben?

Quelle: CFACI/EY-Umfrage – Deutsche Unternehmen in Frankreich: Wirtschaftliche Lage, Wahrnehmungen und Perspektiven 2024-2028



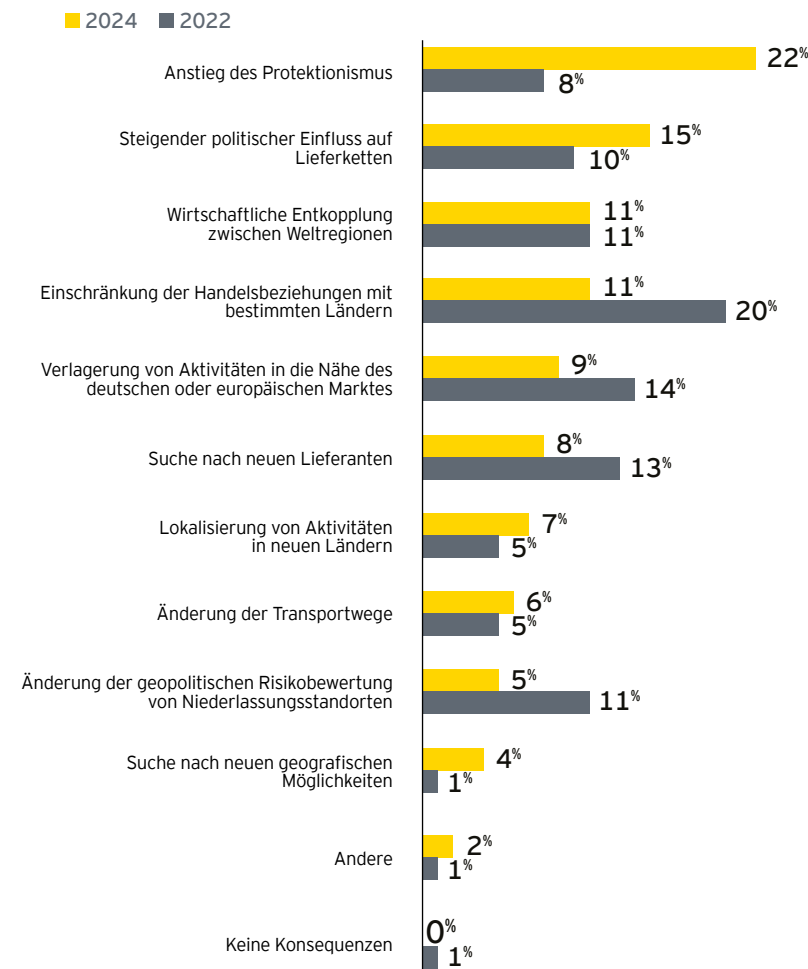
Im Elektroinstallationsbereich beispielsweise sind die mittelfristigen Aussichten ermutigend und rechtfertigen die in Frankreich getätigten Investitionen. Aufgrund des Bevölkerungswachstums dürfte die Nachfrage nach Wohnraum steigen. Gleichzeitig bedingt die Energiewende, auch wenn sie in Frankreich weniger ausgeprägt ist als in Deutschland, einen Anstieg der Dynamik bei, indem sie einen reduzierten Verbrauch vorschreibt und die Energieeffizienz fördert. Die in Frankreich vorhandenen Kompetenzen und das Know-how im Bereich der Automatisierung und Energieeffizienz von Industrieanlagen rechtfertigen kontinuierliche Investitionen in Industrieanlagen in Frankreich.

...aber der Schatten des Protektionismus zeichnet sich am Horizont ab

Wirtschaftspolitik und Handelsbeziehungen werden beeinflusst von einem geopolitisch gespaltenen Kontext, einer zunehmenden Anzahl von Konflikten und einem globalen politischen Umfeld, in dem besonders viele Wahlen bevorstehen. Unternehmen rechnen vor allem mit einem verstärkten Protektionismus, der sich langfristig auf den internationalen Handel auswirken könnte, sowie eine Zunahme des politischen Einflusses auf die Handelsketten durch die Einführung tarifärer und nichttarifärer Handelshemmnisse und eine stärkere wirtschaftliche Polarisierung zwischen den Regionen der Welt.

Welche langfristigen Folgen erwarten Sie für den internationalen Handel ?

Quelle: CFACI/EY-Umfrage – Deutsche Unternehmen in Frankreich: Wirtschaftliche Lage, Wahrnehmungen und Perspektiven 2024-2028



“

Im Jahr 2023 haben Unternehmen Subventionen erhalten, um die Energiekosten zu mildern, diese finanziellen Hilfen enden im Jahr 2024. Angesichts des Auslaufens dieser Subventionen mussten sie sich auf wenig vorteilhafte neue Konditionen einlassen, beeinflusst durch angespannte Verhandlungen. Während der Verhandlungen haben beunruhigende Nachrichten der Regierung über mögliche Stromknappheiten zu einer überstürzten und für das Jahr 2024 nachteiligen Entscheidungsfindung beigetragen.

Fazit

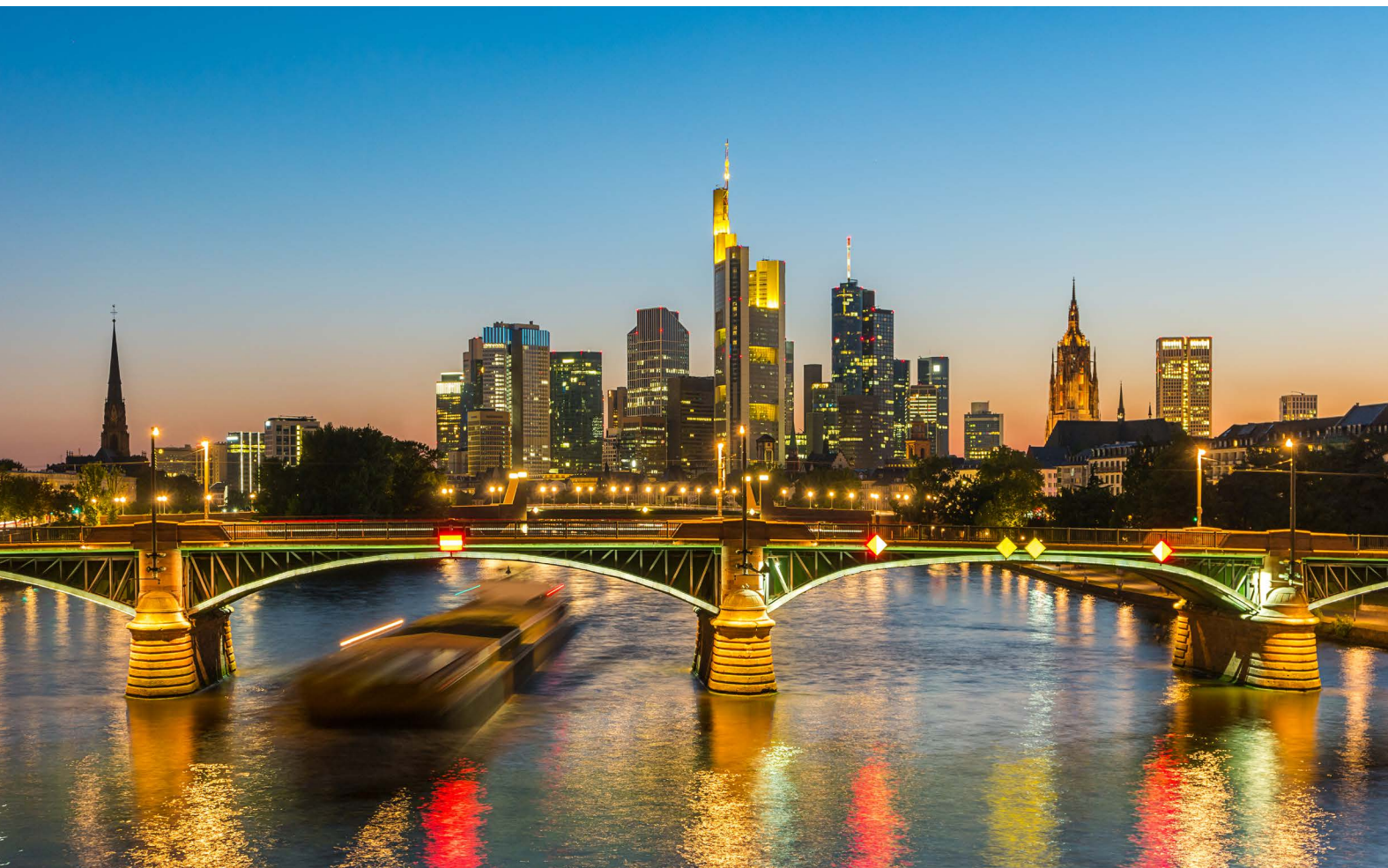
Angesichts der politischen Krise verfolgen deutsche Familienkonzerne in abwartender Haltung eine langfristige Vision und bewahren das Vertrauen in ihre Tochtergesellschaften. Investitionen werden nicht gestoppt, allerdings tendenziell mit größerer Wachsamkeit getätigt, insbesondere bei Investitionen, die nicht direkt zur Geschäftstätigkeit gehören. Die meisten Unternehmen haben erheblich in nachhaltige Projekte wie die Installation geothermischer Heizräume und die Installation von Photovoltaikpaneelen investiert, bleiben jedoch in diesem unsicheren Kontext vorsichtig. Alle Investitionen sind derzeit auf das Geschäft ausgerichtet, mit einer besser dokumentierten Kapitalrendite für die Muttergesellschaften.

Von den im Rahmen der Studie befragten Unternehmen, die am Tag nach den Parlamentswahlen vom 7. Juli 2024 an einer Blitzumfrage von EY/CFACI teilnahmen, rechnen nur 25 % mit einer Kürzung ihrer Investitionspläne, was auf eine gewisse Zurückhaltung angesichts der politischen Unsicherheit hindeutet. 75 % der Befragten planen, einen identischen Investitionsplan wie vor den Wahlen beizubehalten. Insgesamt ist die vorherrschende Stimmung unter den Befragten geprägt von Vorsicht und Besorgnis über die Auswirkungen der Parlamentswahlen auf die Wirtschafts- und Investitionslandschaft, wobei ein besonderes Augenmerk auf dem Einfluss der Zusammensetzung der Regierung für die Attraktivität Frankreichs für Investoren liegt. Die zukünftige Politik und ihre Kosten erscheinen sehr ungewiss.



Pierre Kopp
FERCO

Vorteile hinsichtlich Industrialisierung und Begleitung trotz mangelnder Wettbewerbsfähigkeit bei den Arbeitskosten



Die von den befragten Unternehmen genannten Entscheidungskriterien für eine Niederlassung im Ausland sind von Jahr zu Jahr relativ konstant. Das erste Kriterium bleibt somit die Größe des Binnenmarktes (für 92 % der Befragten), das zweite die qualifizierten Arbeitskräfte (für 92 % der Befragten). Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit – Arbeitskosten liegen gleichauf an dritter Stelle. Als nächstes kommt die politische Stabilität, die für fast die Hälfte der Unternehmen als sehr wichtiges Kriterium gilt.

Diese Ergebnisse unterstreichen jedoch die zunehmende Bedeutung von Energie- und nachhaltigen Entwicklungsthemen:

- 72 % der Unternehmen halten politische Entscheidungen im Energiebereich für wichtig oder sehr wichtig (31 %) bei ihren Investitionsentscheidungen. In unserer Studie aus dem Jahr 2018 war die Energiepolitik nur für 6 % der Unternehmen ein sehr wichtiges Kriterium.
- Auch die Frage des politischen Umgangs mit dem Klimawandel ist für 66 % der Unternehmen eines der wichtigen und sehr wichtigen Kriterien – ein Zeichen dafür, dass dieses Thema einen hohen Stellenwert auf der Agenda der Unternehmen einnimmt.

“

Frankreich, das Genie und der Wahnsinn!! In Frankreich gibt es viel Kühnheit und plötzlich gerät es außer Kontrolle und man hat den Wunsch, alles zu kontrollieren.



Daniel Hager
Hager Group

Die Verschuldung eines Landes ist für mehr als die Hälfte der Unternehmen zu einem wichtigen Kriterium geworden.

Deutsche Investoren achten auch auf die Präsenz innovativer Unternehmen, die ihre eigene Transformation unterstützen können, beispielsweise bei den Themen Energiewende und künstliche Intelligenz.

Ethik und Compliance gehören ebenfalls zu den wichtigsten Faktoren, die die Anleger in unserer Umfrage beeinflussen.

Schließlich wird die Reife französischer Unternehmen in Bezug auf Personalfragen vor dem Hintergrund der sozialen Verantwortung von Unternehmen gewürdigt, die durch nationale und europäische Vorschriften verstärkt wird.

“

Frankreich ist ein wunderbarer Schmelztiegel, reich an einer großen Vielfalt an Talenten, aber auch an unterschiedlicher Herkunft und Kulturen. Allerdings fällt es ihr schwer, diesen Vorteil zu nutzen, der eine gewaltige Ressource sein könnte, um die Komplexität der heutigen Welt besser zu bewältigen.



Boris Lombard
KSB SAS

“

Das französische Paradox: verführerisch und kompliziert zugleich.

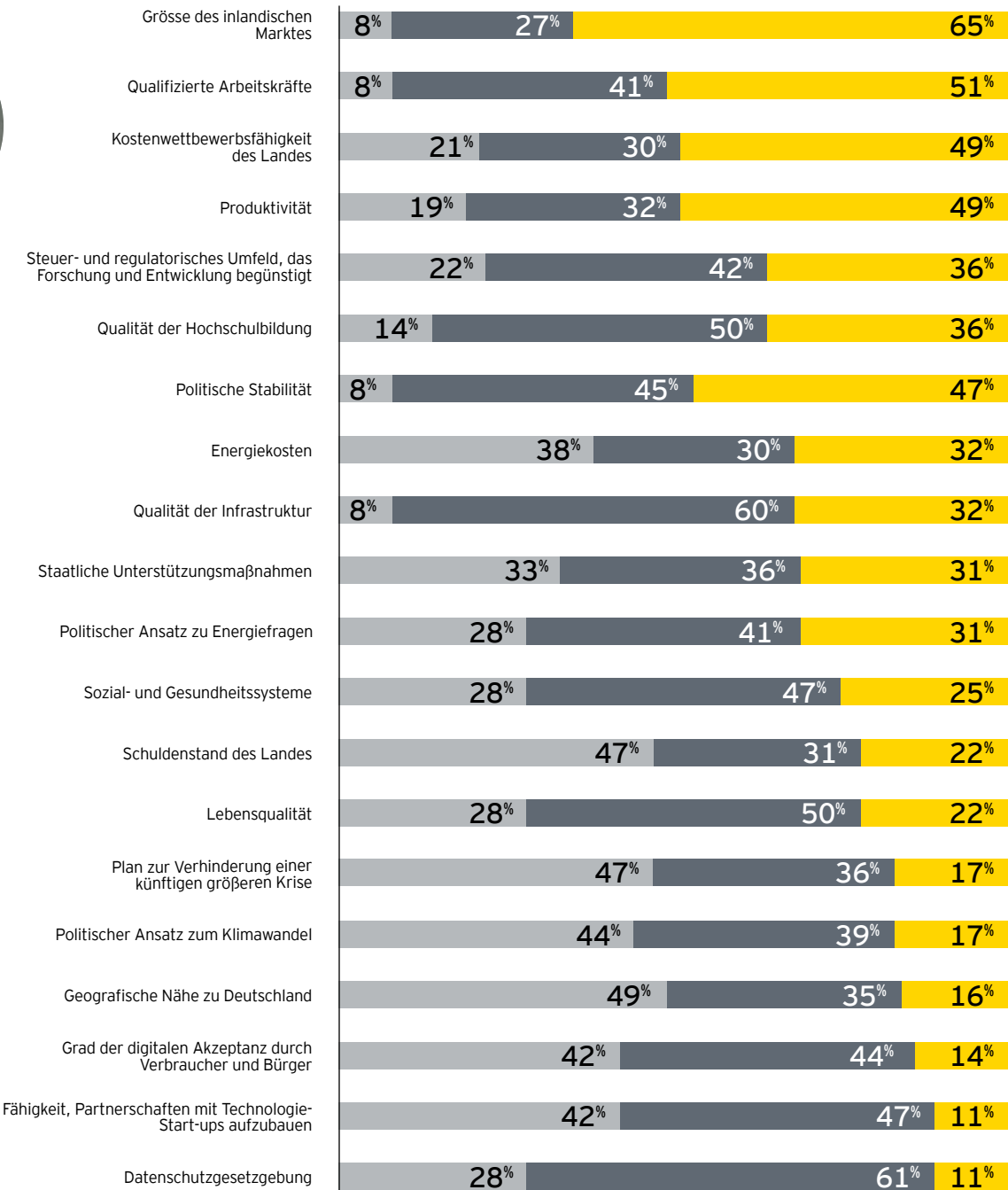


John Baltay
GSE Group

Kriterien bei der Standortwahl in Frankreich

Quelle: CFACI/EY-Umfrage –Deutsche Unternehmen in Frankreich: Wirtschaftliche Lage, Wahrnehmungen und Perspektiven 2024-2028

■ Nicht wichtig ■ Wichtig ■ Sehr Wichtig

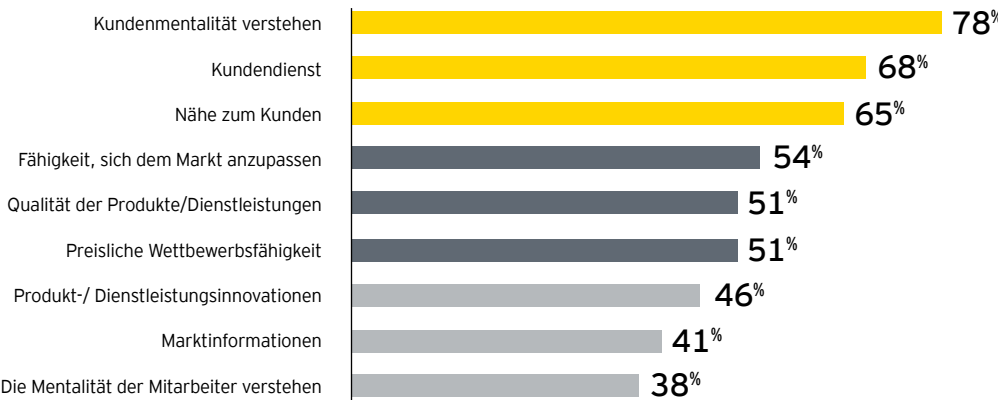


Wie Gott in Frankreich : An Argumenten, um deutsche Unternehmen anzulocken, mangelt es Frankreich nicht

Die Prioritäten für Unternehmen, die sich erfolgreich in Frankreich etablieren wollen, haben sich seit unserer letzten Studie kaum verändert. Somit bleiben die ersten drei Kriterien das Verständnis der Kundenmentalität (78 %), der Service am Kunden (68 %) und die Nähe zum Kunden (65 %). Für mehr als die Hälfte der Unternehmen ist es außerdem wichtig zu wissen, wie sie sich an den Markt anpassen und qualitativ hochwertige Dienstleistungen und Produkte preislich wettbewerbsfähig anbieten können.

Was sind die wichtigsten Kriterien für eine erfolgreiche Niederlassung in Frankreich

Quelle: CFACI/EY-Umfrage –Deutsche Unternehmen in Frankreich: Wirtschaftliche Lage, Wahrnehmungen und Perspektiven 2024-2028



Frankreich kann aus einigen seiner Stärken Kapital schlagen. Dazu gehören die Qualität seiner Infrastruktur, politische Anreize zur Förderung von Forschung und Entwicklung, ein reiches Ökosystem an Start-ups sowie die von Emmanuel Macron gewünschte Start-up-Nation, eine günstige geografische Lage, Eine anhaltend hohe Inlandsnachfrage, die Präsenz von qualifiziertem Personal, insbesondere in einem Kontext, der von einem „War for Talents“ und starken Spannungen in Deutschland geprägt ist, sowie der einfache Zugang zu Technologien wirken sich positiv aus.

Auch jeder zweite deutsche Investor schätzt die Innovationsfähigkeit der französischen Wirtschaft und Wissenschaft. Nicht als differenzierend für deutsche Investoren gelten hingegen, die Produktivität französischer Arbeitnehmer im Vergleich zu deutschen Arbeitnehmern, die Flexibilität der Arbeitsorganisation, die Fähigkeit, kompetentes Personal auf dem Arbeitsmarkt zu finden, die Effizienz der Verwaltungsapparate oder gar das Mitarbeiterengagement.



“

Frankreich, ein reicher Schatz, der nicht ausreichend ausgebeutet wird.



Stefan May
Continental Automotive
France

Außergewöhnliche Infrastruktur und hochwertige Arbeitskräfte, stehen einer erdrückenden Steuerlast gegenüber

Die Befragten heben auch den Einfluss hervor, von dem Frankreich auf internationaler Ebene profitiert, sein anerkanntes Know-how oder seine technologische Expertise in bestimmten Tätigkeitsbereichen, die Existenz von Branchen, die interessante Geschäftsmöglichkeiten bieten, beispielsweise in der Verteidigungs-, Luft- und Raumfahrt- und Energieindustrie sowie eine wirtschaftsfreundliche Politik zur Unterstützung strategischer kommerzieller Themen, Zugang zu CO2-freier Energie oder sogar einem freiwilligen Regulierungsrahmen zugunsten der Umwelt.

Andererseits leidet Frankreich trotz einer Reihe von Reformen, die ab 2018 zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität durchgeführt wurden, immer noch unter einem Mangel an Wettbewerbsfähigkeit in Bezug auf die Arbeitskosten. Die Sozialabgaben werden immer noch als zu hoch angesehen, ebenso der Steuerdruck insbesondere im Bereich des Körperschaftsteuersatzes, der soziale Dialog gestaltet sich komplexer als in Deutschland und fördert den Kompromiss nicht. Das Arbeitsrecht wird als komplex und wenig flexibel für die Unternehmen wahrgenommen.

Generell wird Frankreich von den Befragten als attraktives Land für internationale Investoren wahrgenommen, insbesondere dank der Bemühungen der Macron-Regierung, die Digitalisierung und die Technologiebranche zu fördern und anzuziehen. Zumal das Interesse ausländischer Unternehmen an Frankreich mit der schwindenden Rolle des Vereinigten Königreichs als wichtiger Wirtschaftsstandort zugenommen hat. Allerdings haben deutsche Mittelständler Schwierigkeiten, sich auf dem französischen Markt zu etablieren, der stark um Paris herum zentralisiert ist. Diese Zentralisierung kann der Attraktivität des Landes schaden. Um sein Image und seine Attraktivität zu verbessern, sollte Frankreich seine Regionen stärker fördern.



“

Den französischen Riesen aufwecken, um sein Potenzial freizusetzen!

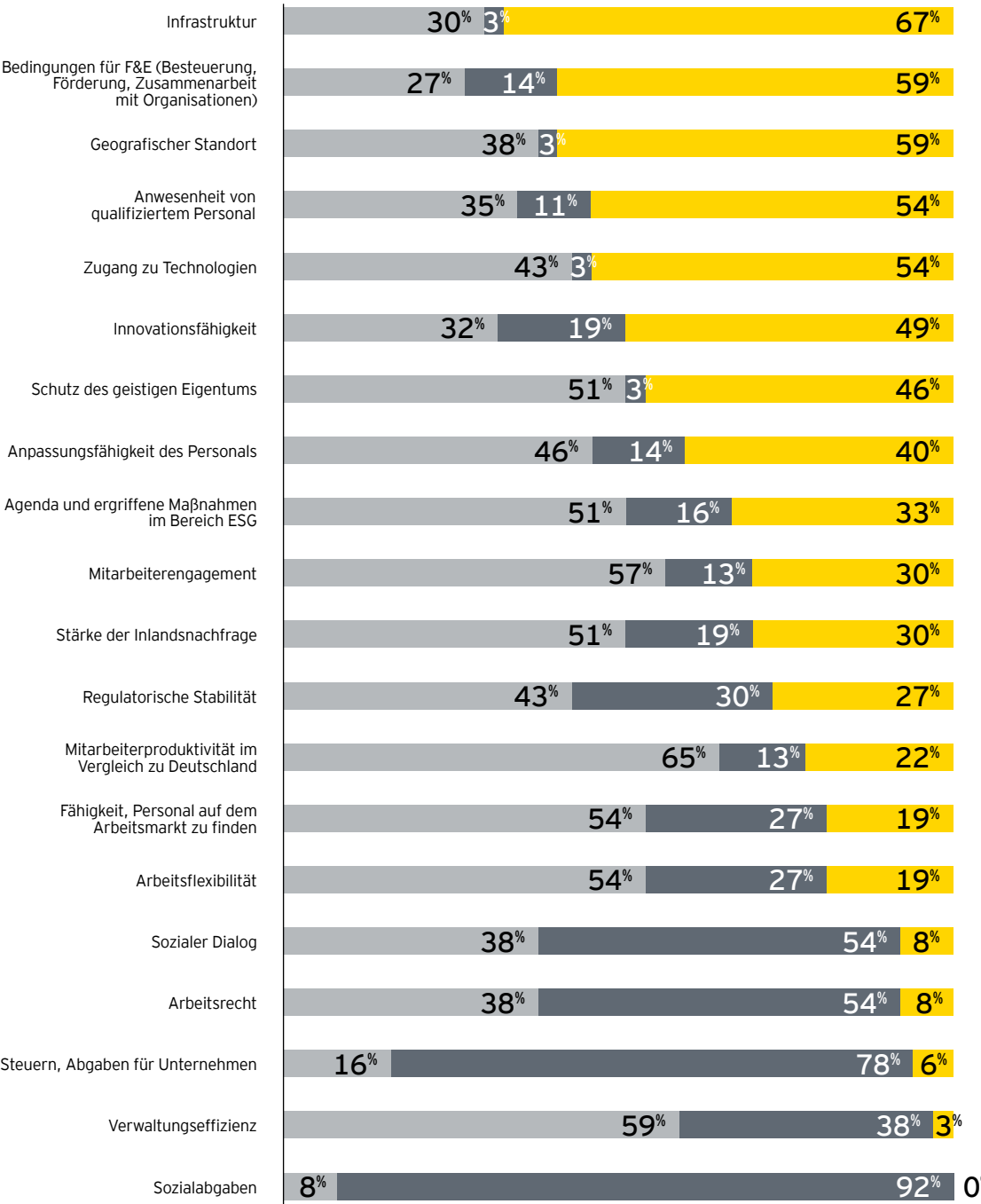


Olena Kushakovska
SAP Labs France

Zufriedenheitskriterien der Unternehmen gegenüber Frankreich

Quelle: CFACI/EY-Umfrage -Deutsche Unternehmen in Frankreich: Wirtschaftliche Lage, Wahrnehmungen und Perspektiven 2024-2028

■ Nicht differenzierend ■ Schwachpunkt ■ Stärke



“

Frankreich bringt jedes Jahr zahlreiche Talente hervor und muss weiterhin daran arbeiten, diese anzuziehen und zu halten.

Dies ist eine der Säulen Europas, die zusammen mit Deutschland das Fundament dieses Kontinents bildet.



Henri Paccalin
Daimler Buses France



Fazit

Um wettbewerbsfähig zu bleiben und sich zu differenzieren, muss Frankreich weiterhin an folgenden Themen arbeiten:

1. **Arbeitskosten:** Es ist unbedingt erforderlich, die Arbeitskosten durch Senkung der Sozialabgaben und Steuern wettbewerbsfähiger zu machen, aber auch die Arbeitsgesetze zu vereinfachen, um ein gewisses Maß an Klarheit für Investoren zu gewährleisten. Ein weiteres strukturierendes Thema: die Qualität des sozialen Dialogs und dessen Verbesserung.
2. **Energiekosten:** Mehrjähriger Energieplan, der Sicherheit über die Kosten bietet und eine ausreichende Verfügbarkeit gewährleistet, um den Weg zur CO2-armen Wirtschaft zu unterstützen.
3. **Stabilität der Gesetzgebung** verbunden mit einer Vereinfachung.
4. **Freiwillige Steuerentwicklung:** Fortsetzung der Anstrengungen bei den Produktionssteuern und Gewährleistung einer Stabilität, die es Investoren ermöglicht, langfristig zu planen und in der Lage zu sein, sich mit anderen Mächten wie den USA mit seinem IRA zu messen.
5. **Die Ambitionen im Bereich des Klimawandels** hochhalten und die Mittel dazu bereitstellen, um diese zu erreichen, in dem die Unternehmen bei ihrem Umwandlungsprozess unterstützt werden.

“

Frankreich hat Erfindungsgeist. Es ist ein forderndes Land, das Lösungen finden kann, wenn es sich für etwas begeistert.



Anouk Golly
Würth France

Frankreich, das neue Paradies für große deutsche Industriekonzerne?

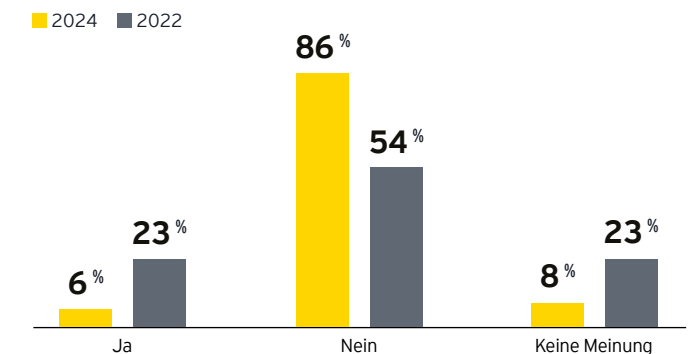
Initiativen im Rahmen von Choose Frankreich, Frankreich 2023 und die Reformen, die die französische Regierung nach der Wahl von Emmanuel Macron durchgeführt hat, wurden während unserer früheren Studien begrüßt und führten zu einer erneuten Attraktivität Frankreichs. Die Unternehmen halten sie jedoch für unzureichend, um ein echtes Zeichen in puncto Attraktivität zu setzen. Es gilt, ausländische Investoren anzuziehen und weiterhin konkurrenzfähig zu bleiben gegenüber China, welches europäische Unternehmen in ihren angestammten Industrien insbesondere aufgrund niedrigerer Kostenstrukturen herausfordert und auch den Vereinigten Staaten, die mit dem IRA (Inflation Reduction Act) Steuerreformen durchgeführt haben, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

86 % der Unternehmen glauben, dass die Reformen weiter vorangetrieben werden müssen. Im Jahr 2022 gaben 23 % an, dass die durchgeführten Reformen in die richtige Richtung gingen. Nur 6 % von ihnen glauben, dass dies ausreichen wird, um sich im Kontext eines verschärften Handelskrieges von den anderen Großmächten abzuheben.

Die Befragten bedauern die Belastung durch regulatorische Aspekte, die den europäischen Vorschriften hinzugefügt werden. Dies ist ein Punkt der Wachsamkeit, da diese Aspekte insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen erdrückend sein können.

Glauben Sie, dass die Reformen der letzten fünf Jahre ausreichen, um die Attraktivität des Landes sicherzustellen?

Quelle: CFACI/EY-Umfrage – Deutsche Unternehmen in Frankreich: Wirtschaftliche Lage, Wahrnehmungen und Perspektiven 2024–2028



“

Frankreich ist ein sehr anspruchsvoller Markt, mit großen, kostengünstigen Dienstleistern auf der einen Seite und kleinen, hochspezialisierten Beratungsunternehmen auf der anderen.

Anstatt unser Angebot einfach auf den deutschen Markt zu übertragen, sind maßgeschneiderte Ansätze erforderlich.



Tino Müller
P3 France

Die Attraktivität Frankreichs: Welche Herausforderungen es zu meistern gilt, damit Frankreich im Fokus deutscher Investoren bleibt



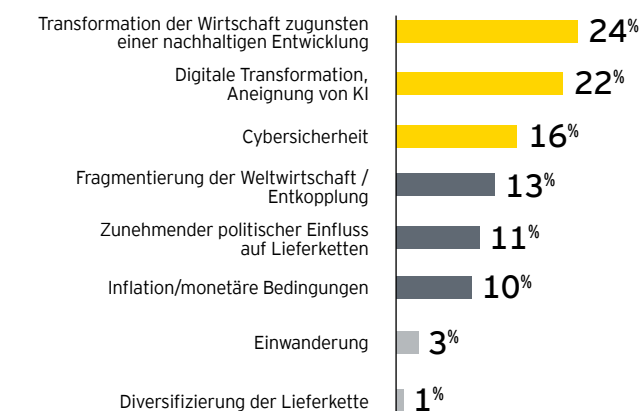
Neue Horizonte: die Liste der Herausforderungen

Die sich abzeichnenden Herausforderungen für europäische und französische Unternehmen stellen einen technologischen Wendepunkt dar, der sie dazu zwingt, ihre globalen Strategien zu überdenken – zur Bewältigung dieser Herausforderungen und Wahrung ihrer Attraktivität auf globaler Ebene.

Betont wurden die neuen Risiken und Herausforderungen, die sich aus dem geopolitischen Kontext der letzten Jahre und der sich beschleunigenden globalen Erderwärmung ergeben.

Welches sind die größten geopolitischen Herausforderungen für Ihr Unternehmen in den nächsten fünf Jahren?

Quelle: CFAI/EY-Umfrage – Deutsche Unternehmen in Frankreich: Wirtschaftliche Lage, Wahrnehmungen und Perspektiven 2024-2028



Wenn Unternehmen nach ihren größten Herausforderungen für die nächsten fünf Jahre gefragt werden, tauchen neue Risiken auf der Top- 3-Agenda auf. Die nachhaltige Entwicklung wird somit zur grössten Herausforderung, der sich Unternehmen glauben, stellen zu müssen, da sie zu echten Umwälzungen ihrer Strategie und Wertschöpfungskette führt. An zweiter Stelle stehen die digitale Transformation und die Nutzung künstlicher Intelligenz, gefolgt von Cybersicherheitsrisiken.

PROBLEM Nr. 1

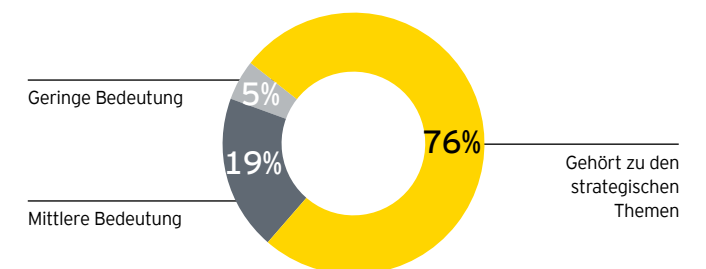
Nachhaltige Entwicklung

Für 8 von 10 Unternehmen ist die nachhaltige Entwicklung eines ihrer fünf strategischen Herausforderungen.

Die Covid-Krise hatte die Investitionen im Zusammenhang mit der ökologischen Wende deutlich beschleunigt. Die neuen europäischen und französischen Nachhaltigkeitsvorschriften haben diesen Trend nur noch verstärkt.

Dans le contexte économique actuel, quelle est la politique de votre Groupe et société en matière de développement durable ?

Quelle: CFAI/EY-Umfrage – Deutsche Unternehmen in Frankreich: Wirtschaftliche Lage, Wahrnehmungen und Perspektiven 2024-2028





“

Dekarbonisierung und Elektrifizierung sind nicht nur ökologische Imperative, sondern auch wesentliche Hebel, um die strategische und wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit Frankreichs zu sichern. Indem wir in saubere und nachhaltige Technologien investieren, sichern wir eine wohlhabende und widerstandsfähige Zukunft für unsere Nation.



Yara Chakhtoura
Siemens Energy
France

Ökologische Führungsrolle: Frankreich zukünftig in Poleposition vor Deutschland in Sachen nachhaltiger Entwicklung ?

In diesem Zusammenhang glauben 41 %, dass die Unterstützung und Initiativen der französischen Regierung für eine nachhaltige Entwicklung ausreichend sind. Die Entwicklung dieser Rate in den letzten vier Jahren ist jedoch mit Vorsicht zu interpretieren. Während 37 % der Unternehmen davon überzeugt schienen, dass die staatliche Unterstützung im Jahr 2020 ausreichend war, wurde dabei die Tatsache außer Acht gelassen, dass nachhaltige Entwicklung seinerzeit auf der Tagesordnung der Unternehmen noch nicht den Platz einnahm, den sie heute einnimmt: Vor zwei Jahren hatten 25 % der befragten Unternehmen keine Meinung zu diesem Thema.

Im Jahr 2022 begannen Unternehmen zu erkennen, wie dringlich es ist, ihr Geschäftsmodell hin zu nachhaltigeren Modellen umzustellen und welche Auswirkungen die neuen europäischen Richtlinien zur nachhaltigen Entwicklung auf ihre Attraktivität haben könnten. Sie forderten außerdem einen Paradigmenwechsel, um die Attraktivität Europas sicherzustellen und Europa zum neuen vergrößerten Marktplatz zu machen.

Die Erwartungen sind hoch und Frankreich hat im Vergleich zu Deutschland einen Vorsprung. Dies liegt daran, dass es viele große Unternehmen gibt, wie z.B. im

Baugewerbe, die eine Messung des CO₂-Fußabdrucks jedes Produktes verlangen. Deutsche Unternehmen sind weniger weit fortgeschritten und noch nicht alle haben die Dringlichkeit dieser Fragen in Bezug auf den CO₂-Fußabdruck verstanden, so die Meinung unserer Befragten.

Frankreich war Vorreiterin mit einer Reihe von Initiativen im Rahmen des Plans „Grüne Industrie“, um die kohlenstoffarme Reindustrialisierung der Industrie zu fördern. Dieser Plan soll die Dekarbonisierung der Hauptemittenten des Landes erleichtern und sieht Hilfen für den Aufbau neuer Sektoren im Bereich Elektromobilität, erneuerbare Energien oder Wasserstoffproduktion vor. Diese französische Initiative hat in Europa Pionierfunktion und wird Frankreichs Dekarbonisierungsstrategie festigen.



“

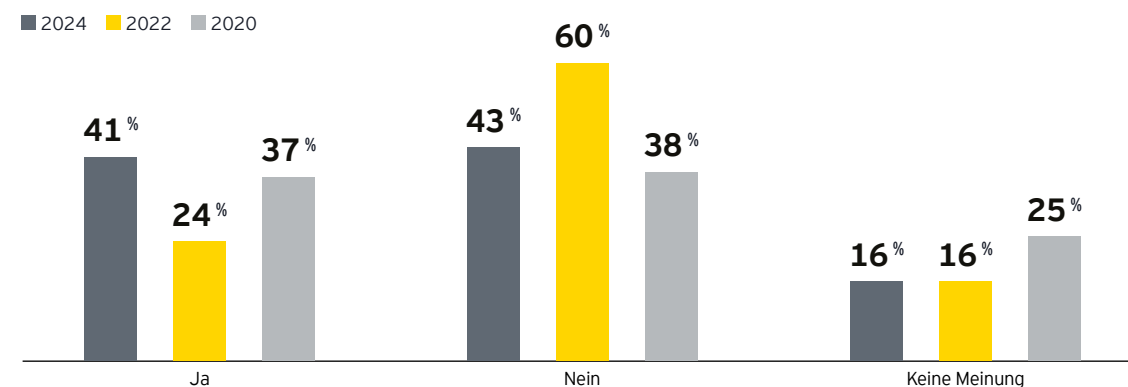
Als Reaktion auf die europäische Gesetzgebung, die die Dekarbonisierung schwerer Nutzfahrzeuge bis 2035 vorschreibt, hat der Konzern seine Strategie überarbeitet, um den Übergang zu Elektrofahrzeugen, Wasserstoff und Brennstoffzellen zu fördern, mit dem Ziel, bis 2035 dekarbonisiert zu sein. Alle Mercedes- Benz- Werke müssen bis 2030 die CO₂-Neutralität erreichen. Dies erfordert erhebliche Investitionen an den Produktionsstandorten in Frankreich und Deutschland, insbesondere in den Einkauf von Ökostrom und in Gebäude mit geringem Energieverbrauch. Die Gruppe verfolgt diese Ziele mit Hochdruck.



Guy Siebert
Mercedes-Benz
Trucks France

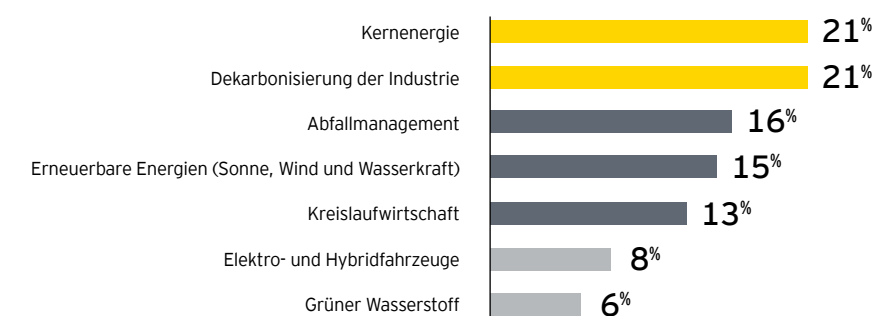
Halten Sie die Bemühungen der französischen Regierung für eine nachhaltige Entwicklung für ausreichend?

Quelle: CFACI/EY-Umfrage –Deutsche Unternehmen in Frankreich: Wirtschaftliche Lage, Wahrnehmungen und Perspektiven 2024-2028



Was sind Ihrer Meinung nach die Investitionsprioritäten für eine nachhaltige Entwicklung in Frankreich in den nächsten fünf Jahren?

Quelle: CFACI/EY-Umfrage –Deutsche Unternehmen in Frankreich: Wirtschaftliche Lage, Wahrnehmungen und Perspektiven 2024-2028





FOKUS

Die Herausforderungen der Automobilbranche

Wenn es eine Branche gibt, die in den letzten Jahren besonders vom Thema Dekarbonisierung, aber auch von geopolitischen Unsicherheiten betroffen war, die zu einem tiefgreifenden Wandel der gesamten Industrie geführt hat, dann ist es der Automobilsektor. Die befragten Unternehmen dieser Branche stellten mehrere Trends fest.

Erstens wird Frankreich im Lkw-Bereich hinsichtlich der Qualifikation und der Kosten für qualifizierte Arbeitskräfte für deutsche Investoren wieder attraktiv. In einem gestörten wirtschaftlichen Umfeld in dem sich bestimmte europäische Länder befinden, wie z.B. die Türkei, die historisch gesehen von ihrer Nähe zu Europa und den niedrigen Arbeitskosten profitierte, führt die steigende Inflation dazu, dass die Kosten für qualifizierte Talente sehr instabil und weniger attraktiv sind als in der Vergangenheit.

Deutsche Konzerne sind daher daran interessiert, bestimmte Ingenieurteams nach Frankreich zu verlegen, einem Nachbarland, wo die Kosten für Ingenieure nach wie vor attraktiver sind als in Deutschland und wo der Kampf um Talente weniger heftig ist als in Deutschland.

Der zweite Trend betrifft die Umstellung von Wärmekraftmaschinen auf Elektroantriebe, die für europäische Hersteller eine große Herausforderung darstellt. Obwohl dieser Wandel in Frankreich und Deutschland durch Subventionen und Prämien gefördert wurde, vollzieht sich dieser Wandel nicht ohne Schwierigkeiten.

Für historische Hersteller, insbesondere für europäische, sind die Eintrittsbarrieren im Zusammenhang mit der Wärmekraftmaschine gesunken und der Wettbewerb hat zugenommen, insbesondere durch die Ankunft chinesischer Hersteller. In Europa, aber auch in Amerika, erlebt man die Rückkehr von Zollbarrieren bei der Einfuhr, um das „Level of Playing Field“ zu gewährleisten.

Die Transformation der Automobilbranche bleibt eine echte Herausforderung, wobei die technischen Lösungen noch nicht definiert und die Auswirkungen des geopolitischen Kontextes sehr prägnant sind.

PROBLEM Nr. 2

Künstliche Intelligenz

KI, ein Vektor der Erneuerung oder ein disruptives Element?

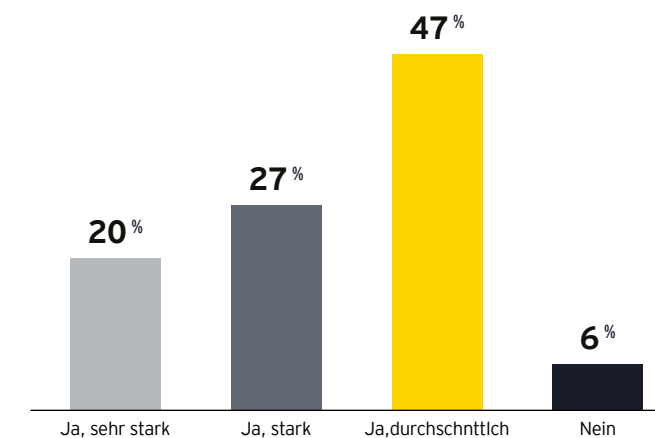
Die Herausforderung der künstlichen Intelligenz: Unternehmen haben eine Bestandsaufnahme der Veränderungen gemacht, die KI für ihre Arbeitsweise mit sich bringen wird. Nur 7 % gehen davon aus, dass KI keinen Einfluss auf die Leistung ihres Unternehmens haben wird.

Eine kurzfristige Auswirkung auf die Zahl der Arbeitsplätze erwarten die Unternehmen eher nicht, sondern eher auf die Art der angestrebten Qualifikationen und Berufsbilder.

Da das Thema von den Unternehmen noch nicht voll erfasst wird, haben sie noch keine umfassende Einschätzung der Auswirkungen, die die KI auf ihre Tätigkeit und Produktivität haben könnte. Sie erwarten jedoch, dass sie Arbeitsplätze mit erhöhtem Mehrwert schaffen und eine Erleichterung bei der Erledigung wiederkehrender Aufgaben mit sich bringen wird.

Glauben Sie, dass die aufkommende künstliche Intelligenz (KI) einen Einfluss auf die Leistung Ihres Unternehmens haben wird?

Quelle: CFACI/EY-Umfrage – Deutsche Unternehmen in Frankreich: Wirtschaftliche Lage, Wahrnehmungen und Perspektiven 2024-2028

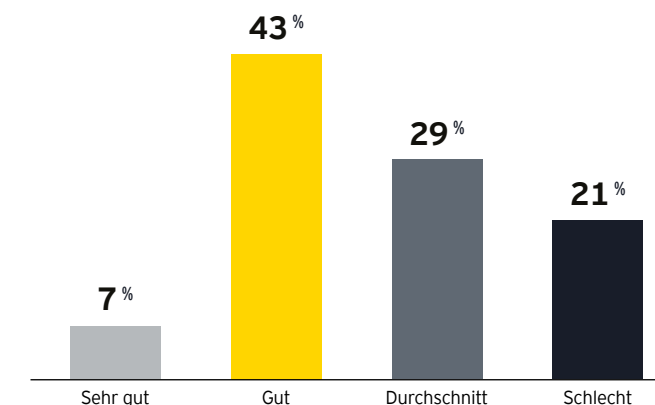


Die Hälfte von ihnen findet die Maßnahmen zur Unterstützung dieser Transformation gut bis sehr gut.

Dennoch unterstreicht die Umfrage die Tatsache, dass das Thema auf nationaler Ebene begleitet werden muss, es allerdings entscheidend für den Erfolg ist, dieses Thema auf europäischer Ebene zu behandeln.

Wie beurteilen Sie die Fähigkeit Frankreichs, Unternehmen bei ihrer Umstellung auf KI zu unterstützen?

Quelle: CFACI/EY-Umfrage – Deutsche Unternehmen in Frankreich: Wirtschaftliche Lage, Wahrnehmungen und Perspektiven 2024-2028



“

Die strategische Lage und der kulturelle Reichtum Frankreichs gepaart mit seiner Vorreiterrolle bei der Digitalisierung und der industriellen Unabhängigkeit schaffen einen einzigartigen Standortvorteil, der im Zeitalter der Technologie Wirtschaftswachstum und Lebensqualität vorantreibt.



Sascha Hempel
Drees & Sommer



PROBLEM Nr. 3

Das deutsch-französische Tandem

Hat das deutsch-französische Tandem durch die Unstimmigkeiten der letzten zwei Jahre Schaden genommen?

Es war die Stärke und Solidität dieser treibenden Kraft in Europa, die uns während der COVID-Krise beruhigt hatte.

Allerdings haben die nationalen, politischen Kontexte in Frankreich und Deutschland, der Krieg in der Ukraine, die durch die Unterbrechung der russischen Gaslieferungen verursachte Energiekrise und die Klimakrise die Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland geschwächt. Hinzu kommen unterschiedliche Auffassungen hinsichtlich der Verteidigungsstrategien und der Energiewende.

Frankreichs Entscheidung für die Dekarbonisierung der Wirtschaft durch erneuerbare Energien, gestützt durch die Nutzung von Atomkraft, wird vom deutschen Partner nicht geteilt.

Die Gefahr besteht darin, dass diese Meinungsverschiedenheiten zu einer Fragmentierung der Beziehungen innerhalb Europas zwischen Atomkraftbefürwortern und Atomkraftgegnern führen. Die Frage der Souveränität und der Dekarbonisierung Europas werden allerdings zu erheblichen Investitionen führen in einem Europa, das durch die Konkurrenz aus USA und China stark unter Druck steht und durch starke budgetäre Einschränkungen belastet wird.

Die industrielle Wettbewerbsfähigkeit Europas hängt entscheidend von der Art der Energiewende ab, die es beschließen wird. Es ist von grosser Bedeutung, dass Frankreich und Deutschland es schaffen, ihre Kräfte und ihre Stimme zu vereinen, um als Speerspitzen Europas zu Technologieführern der Energiewende zu werden und so ihre Souveränität zu sichern

“

Die deutsch-französische Zusammenarbeit ist eine treibende Kraft für die Entwicklung Europas. Aber um aktiv zu bleiben, darf sie sich nicht auf einen kleinen Kreis von Eingeweihten beschränken. Für ein gutes Verständnis und den Erfolg von Projekten müssen wir den Austausch und die Erfahrungen im täglichen Leben beider Bevölkerungsgruppen fördern.



Emilie Martin
Stimulus Consulting
Germany (Human &
Work Gruppe)

Fazit

Die Reformen bei Schlüsselementen zur Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen wie Arbeitskosten, Besteuerung der Produktionskosten, eine stabile und wettbewerbsfähige Besteuerung müssen angesichts der verschärften Konkurrenz aus bestimmten Ländern wie den Vereinigten Staaten fortgesetzt werden, bei gleichzeitigem Abbau der Komplexität der Verwaltung. Lokale Entwicklungsagenturen können ebenfalls entscheidend dazu beitragen, Investitionen anzuziehen, sich als Vermittler bei der Bewältigung von Bürokratie und Schnittstellen zu lokalen Gemeinden und staatlichen Dienstleistungen zu positionieren, Unternehmen Unterstützung bieten bei der Umsetzung kompliziert erscheinender Vorschriften oder sogar die Bereitstellung einer zentralen Anlaufstelle zur Erleichterung der Finanzierung von Unternehmensprojekten. Dieses Werkzeug wird besonders von den Befragten aus der Region Grand Est geschätzt, ein entsprechendes Äquivalent gibt es in Deutschland nicht.



Unerschütterliches Fundament: Frankreich und Deutschland, das unverzichtbare Duo Europas

Das heikelste von den Befragten angesprochene Thema war die Senkung der Arbeitskosten im Wettlauf um Wettbewerbsfähigkeit als Differenzierungsfaktor, um die Unternehmensgruppen zu Investitionen und Reinvestitionen in ihre globalen Geschäfte in Frankreich zu bewegen.

Die administrative Komplexität wird von den Befragten im Hinblick auf öffentliche Hilfen und Subventionen hervorgehoben, was die Übersichtlichkeit und den Zugang zu Fördermitteln erschwert oder auch von nationalen Vorschriften, die oft strenger sind als die deutschen, internationalen und insbesondere europäischen Regelungen, wie es zum Beispiel im Bereich der nachhaltigen Entwicklung der Fall ist.

Auch die Unvorhersehbarkeit von Gesetzesänderungen ohne vorherige Rücksprache mit den Unternehmen sowie deren sehr kurzfristiges Inkrafttreten in Frankreich werden von unseren Befragten als störend bezeichnet und stellen Herausforderungen bei der Planung dar.

Das wirtschaftsfreundliche Klima hat eine neue Energie und Attraktivität für ausländische Investoren geschaffen, aber Frankreich muss seine Bemühungen im Hinblick auf die Reindustrialisierung fortsetzen, um Unternehmen bei der Organisation ihrer Energiewende- oder Transformationsprojekte zugunsten einer stärker kreislauforientierten Wirtschaft zu unterstützen.

“

Das Thema Klima- und Energiewende lässt sich nicht auf nationaler, sondern nur auf europäischer Ebene bewältigen. Frankreich und Deutschland sind enge Wirtschaftspartner, die Europa Impulse geben. Sie müssen in der Lage sein, zusammenzukommen, um nicht nur ihre eigene wirtschaftliche Dynamik sicherzustellen, sondern auch, um die für diese Transformationen notwendigen europäischen Regulierungen umzusetzen und CO2-Neutralität zu erreichen.

Ein Europa, in dem die beiden Motoren zwei Lager bilden, kann im Vergleich zu den anderen großen Nationen, die das Spiel anführen, und in einer Welt, in der der Wettbewerb in eine neue Ära eingetreten ist, nur als Verlierer hervorgehen.



Brigitte Barouky
EY & Associés Partnerin,
International Trade Flow -
Expertin für Deutschland

Attraktivität Frankreichs für ausländische Direktinvestitionen (ADI*) im Jahr 2023: Frankreich bleibt die Nr. 1 in Europa



* Direktinvestitionen im Ausland.

Frankreich behält zum fünften Mal in Folge seine Goldmedaille !

Auf europäischer Ebene konnte sich Frankreich erneut an der Spitze halten, indem es im Jahr 2023 die meisten direkten ausländischen Niederlassungsprojekte anzog und damit seinen Titel als attraktivstes Land Europas vor dem Vereinigten Königreich und Deutschland behauptete.



Rückgang der Zahl der im Jahr 2023 angekündigten ADI-Projekte in Europa (5.694, -4 % gegenüber 2022), weit entfernt vom Niveau vor Covid und dem Rekord von 2017 (6.653).



Gleicher Trend für Frankreich im Jahr 2023 (1.194 Projekte, -5 % gegenüber 2022), trotz eines leichten Anstiegs der Zahl der geschaffenen Arbeitsplätze (39.773, +4 % gegenüber 2022).

Frankreich ist im fünften Jahr in Folge **das attraktivste Land Europas**, vor dem Vereinigten Königreich und Deutschland.



Rückgang der ausländischen Direktinvestitionen in Deutschland (733, -12 % gegenüber 2022). Die niedrige Arbeitslosenquote und die hohen Lohnkosten schränken die Einstellungsmöglichkeiten ein. Ausländische Industrieminister stellen die Relevanz seines Energiemodells in Frage.

Quelle: EY-Barometer zur Attraktivität Frankreichs 2024



Das Jahr 2023 war von geo- und energiepolitischen Turbulenzen geprägt, die zu einer weltweiten Konjunkturabschwächung führten. Die Ausprägungen stellten sich zwischen den geografischen Zonen unterschiedlich dar, insbesondere was die ausländischen Direktinvestitionen betrifft. Laut der Handels- und Entwicklungskonferenz der Vereinten Nationen (UNCTAD) ist ein Rückgang Chinas als Empfängerland zu beobachten. Standorte werden eher in Länder verlagert, die eine ähnliche Interessenslage oder Außenpolitik vertreten.

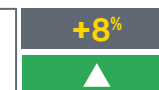
ADI EUROPA



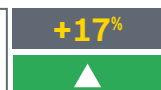
USA



CHINA



ASIEN



Quelle: Handels- und Entwicklungsbericht 2023, UNCTAD (Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung)

Die Attraktivität Europas wird daher stark durch den Kontext des wirtschaftlichen Abschwungs, der Unsicherheiten hinsichtlich seiner Wettbewerbsfähigkeit, der Energiepreise, der Wirksamkeit der amerikanischen Steuerreform (Inflation Reduction Act) oder sogar technologischer Veränderungen beeinflusst.

Frankreich ist Vorreiter bei Standorterweiterungen und könnte bei Neugründungen besser abschneiden

Laut dem EY European Investment Monitor ist die Zahl der in Europa angekündigten ausländischen Investitionsprojekte zwischen 2022 und 2023 um 4 % zurückgegangen, mit 5.694 Projekten im Jahr 2023, wodurch 319.923 Arbeitsplätze geschaffen wurden, was einem Rückgang von 7 % entspricht.

In diesem europäischen Kontext konnte Frankreich sich weiterhin behaupten aufgrund des positiven Effekts der Reformen vergangener Jahre, dem sich verschlechternden Umfeld der europäischen Konkurrenzländer und der erhöhten Attraktivität für Investoren.

Das Jahr 2017 war ein echter Höhepunkt in Sachen Attraktivität, mit einer Reihe von eingeleiteten Reformen, die ihre Früchte getragen haben, wie die Reform des Arbeitsgesetzes, die Senkung der Körperschafts- und der Einkommensteuer, die Senkung der Produktionssteuern, das Gesetz „Loi Pacte“, die Pläne „France Relance“ und „France 2030“.

Frankreich, das Vereinigte Königreich und Deutschland ziehen 51 % der europäischen Direktinvestitionen an.

Das Vereinigte Königreich gewann an Attraktivität durch eine wirtschaftsfreundliche Politik mit einer 6%igen Steigerung der ADI im Jahr 2023 dank solider wirtschaftlicher Fundamentaldaten (Wachstum, Beschäftigung, öffentliche Finanzen usw.), einer attraktiven Steuerstrategie und der Widerstandsfähigkeit des Großraums London. Das Vereinigte Königreich bleibt somit das führende Ziel für Unternehmen, die ihren Hauptsitz in Europa errichten, und sticht in den Bereichen Finanzen und Technologie heraus.

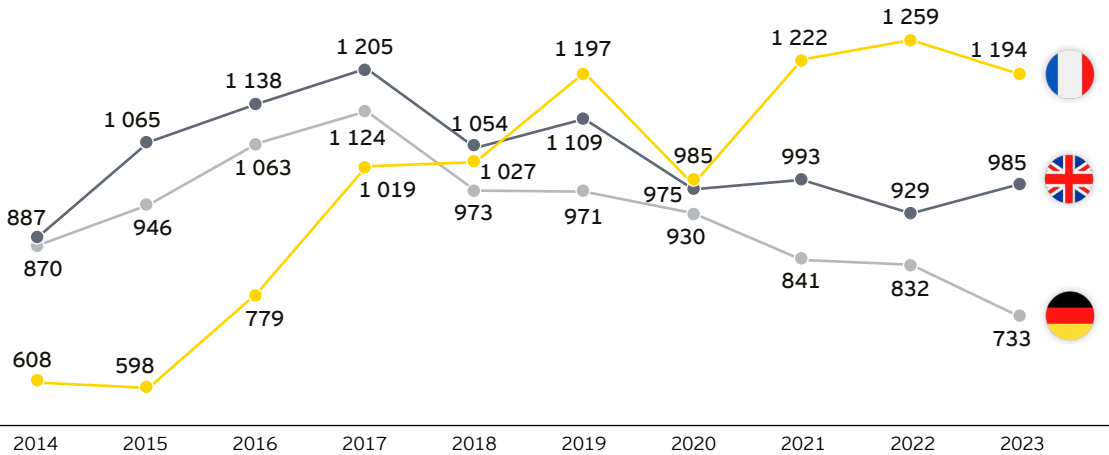
Deutschland leidet unter einer kontinuierlichen Erosion seiner Attraktivität, insbesondere für Industrieinvestoren. Die Gründe hierfür sind ein Energiemix mit hoher Kohlenstoffintensität, eine niedrige Arbeitslosenquote, hohe Arbeitskosten verbunden mit Zweifeln an der Fähigkeit der Regierung, notwendige Reformen durchzuführen. Die ausländischen Direktinvestitionen gehen im Jahr 2023 um weitere 12 % zurück.



Wenn man sich jedoch auf die Fähigkeit konzentriert, neue Standortgründungen („greenfields“) anzuziehen und die Erweiterung bestehender Standorte unbetrachtet lässt, liegt Frankreich hinter seinen beiden Konkurrenten zurück. Das Vereinigte Königreich zieht 75 % der ausländischen Direktinvestitionen für Greenfield-Projekte an und unser deutscher Nachbar 77 % der Projekte. Frankreich bringt es auf nur 36 %, auch wenn dieser Prozentsatz seit 2021 um 5 Punkte gestiegen ist.

Entwicklung der Anzahl der zwischen 2014 und 2023 angekündigten ausländischen Investitionen in Frankreich, Großbritannien und Deutschland

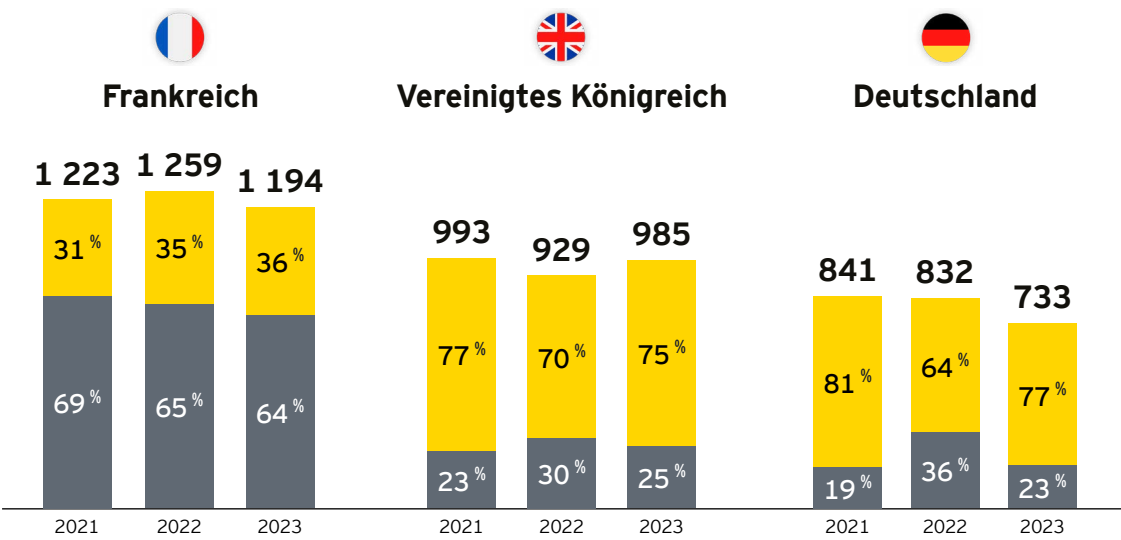
Quelle: EY European Investment Monitor 2024

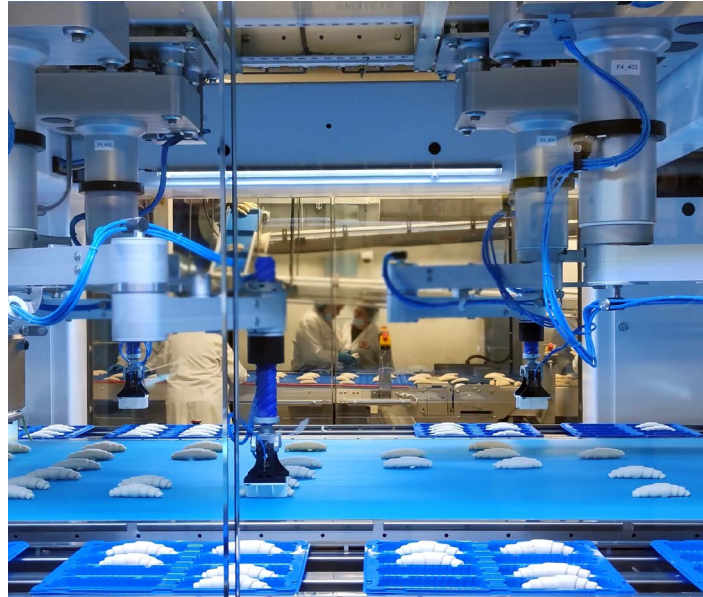


Anteil Greenfield -Projekte vs. Erweiterungen

Quelle: EY European Investment Monitor 2024

■ Greenfield ■ Erweiterungen





“

Die Herausforderung für Frankreich besteht darin, die deutschen Investitionen in strategische Funktionen wie Forschung, Entwicklung und Firmensitze zu sichern.



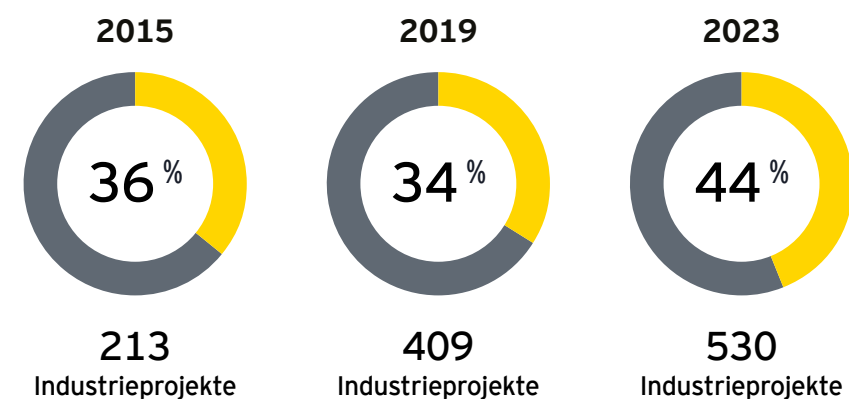
Fabrice Reynaud
EY Advisory,
Partner

Trotz eines leichten Rückgangs der Zahl ausländischer Investitionsprojekte im verarbeitenden Gewerbe (-3 % gegenüber 2022) bleibt die Industrie einer der Haupttreiber der Attraktivität Frankreichs. Im Jahr 2023 handelt es sich bei 44 % der ADI-Projekte (530 von 1.194) um die Errichtung oder Erweiterung eines Produktionsstandorts (gegenüber 36 % im Jahr 2015).

Anteil *Greenfield* -Projekte vs. Erweiterungen

Quellen: EY European Investment Monitor 2024, Umfrage unter 204 internationalen Führungskräften (13. Februar -19. März 2024)

■ Fertigungsprojekte ■ Andere Projekte



Die Sektoren, die das Wachstum von Industrieprojekten vorantreiben:

- Automobil und Luftfahrt
- Industrierausrüstung
- Möbel, Holz, Keramik und Glas
- Metalle und Mineralien
- Chemie und Kunststoffverarbeitung

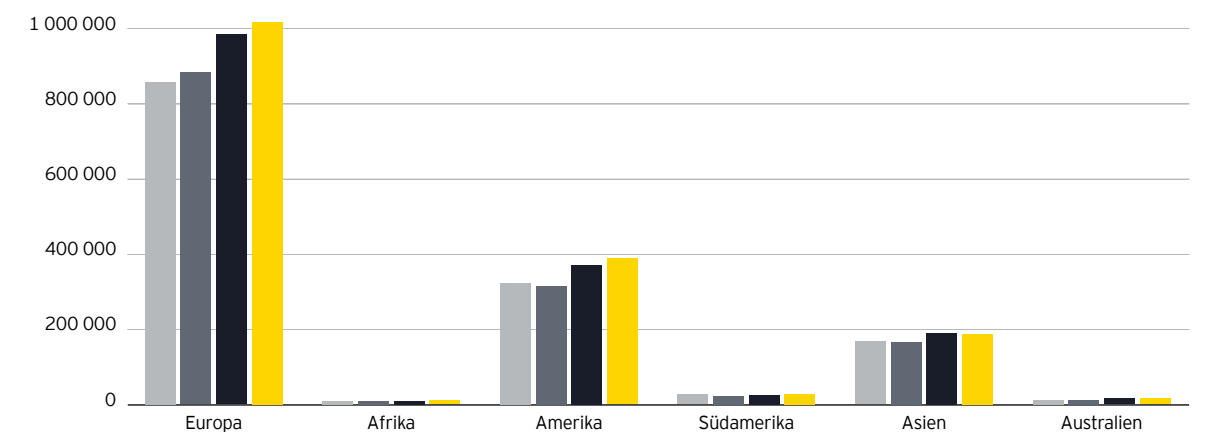
Die deutschen Direktinvestitionen konzentrierten sich auf Europa und Amerika

Seit 2021 lenkt Deutschland seine ausländischen Direktinvestitionen zu Lasten Asiens nach Europa und Amerika um. So machen die ausländischen Direktinvestitionen in Europa im Jahr 2022 62 % der deutschen und 24 % der amerikanischen Auslandsinvestitionen aus, verglichen mit 11 % in Asien. 95 % aller Direktinvestitionen in Amerika werden in den Vereinigten Staaten getätigt.

Entwicklung der Ansiedlung von Direktinvestitionen aus Deutschland (basierend auf Investitionsbeträgen in Millionen Euro)

Quelle: Statistik der Bundesbank

■ 2019 ■ 2020 ■ 2021 ■ 2022

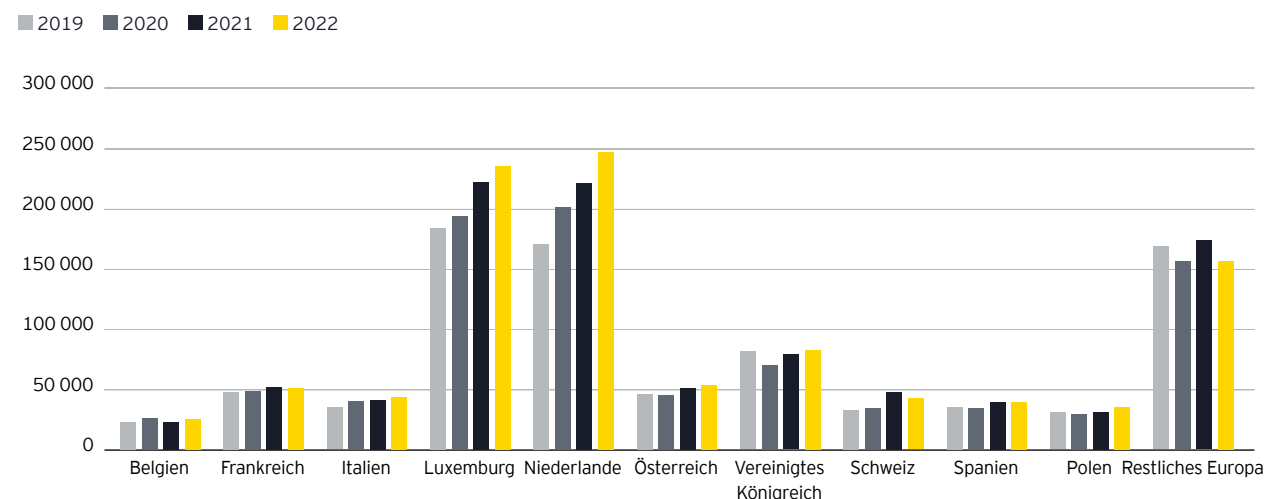


Europäische Länder, in denen deutsche Unternehmen investieren

Im Jahr 2022 repräsentiert Frankreich wertmäßig 5 % der ausländischen Direktinvestitionen aus Deutschland und liegt an fünfter Position der Niederlassungsländer hinter den Niederlanden, Luxemburg, dem Vereinigten Königreich und Österreich.

Direktinvestitionen aus Deutschland in Millionen Euro

Quelle: Statistik der Bundesbank



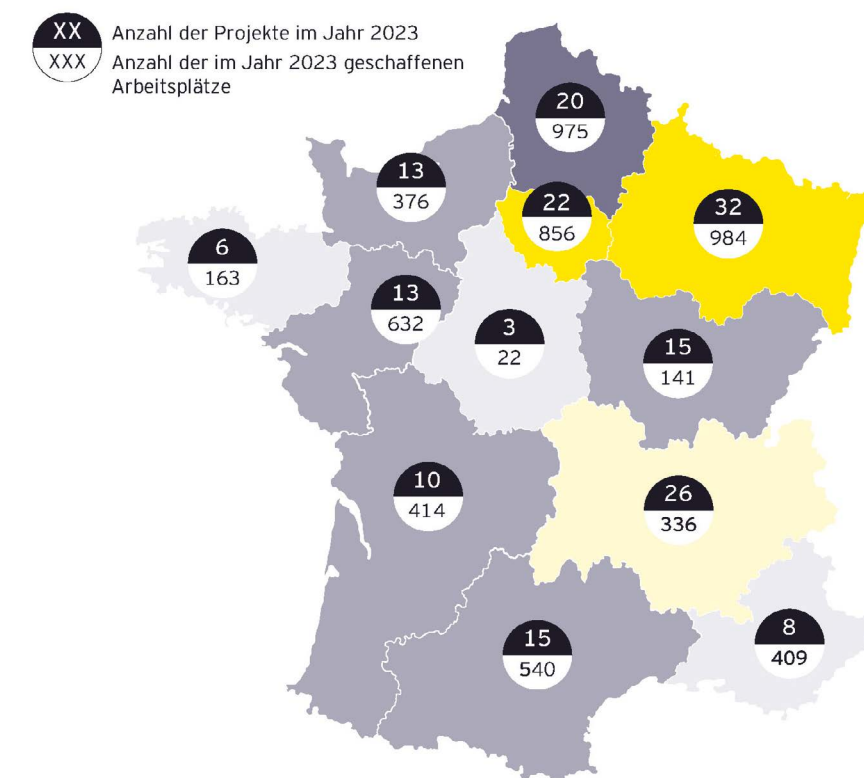
Wichtigste deutsche Investitionen in Frankreich im Jahr 2023

Deutsche Investoren bleiben den Regionen in der Nähe ihrer Hauptstandorte treu und haben vor allem in den Regionen Grand-Est, Auvergne-Rhône-Alpes und Ile de France investiert. Die Region Grand-Est belegt seit 2 Jahren den ersten Platz auf dem Podium.

Diese Tendenz spiegelt eine allgemeinere Entwicklung ausländischer Investoren wider, die 2023 die Regionen Île-de-France, Auvergne-Rhône-Alpes und Grand Est für ihre Ansiedlungen bevorzugt haben. In den letzten zehn Jahren gab es eine Dezentralisierung der Investitionen außerhalb der Region Île-de-France, die aktuell nur noch 25 % der Gesamtinvestitionen ausmacht.

Verteilung ausländischer Investitionsprojekte nach Regionen im Jahr 2023

Quelle: EY European Investment Monitor 2024



Jedes zweite deutsche Projekt betraf die Ansiedlung oder Erweiterung einer Industrieanlage, im Vergleich zu weniger als 40 % im Zeitraum 2017-2022. Diese Investitionstätigkeit generierte mehr als die Hälfte aller geschaffenen Arbeitsplätze.



Sektoren ausländischer Direktinvestitionen Deutschlands:

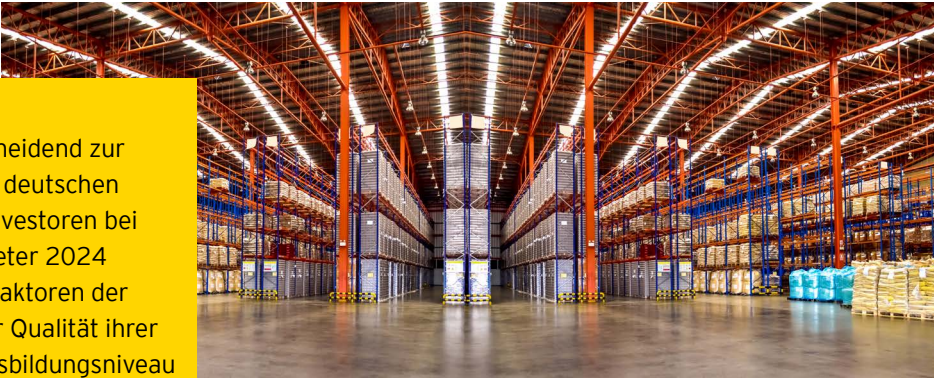
Metalle und Mineralien

Transportmittelhersteller

Industrierausrüstung

Transport und Logistik

Energie



Fazit

Die Reindustrialisierung trägt entscheidend zur Attraktivität Frankreichs gegenüber deutschen aber auch anderen ausländischen Investoren bei und bleibt laut neuestem EY Barometer 2024 dessen treibender Faktor. Schlüsselfaktoren der französischen Industrie liegen in der Qualität ihrer Infrastruktur, dem Bildungs- und Ausbildungsniveau sowie einem wettbewerbsfähigen Energieangebot, welches sich der Nutzung kohlenstofffreier und kostengünstiger Kernenergie bedient. Investoren können mit dem Engagement der Regierung und der lokalen Behörden rechnen, wie 21 % der Befragten unseres EY-Barometers zur Attraktivität Frankreichs 2024 betonten. Im Gegensatz dazu zeigen sich sowohl deutsche als auch andere ausländische Investoren noch nicht zufrieden mit der Automatisierung, der Robotisierung sowie der Schwierigkeit, Baugenehmigungen und Umweltgenehmigungen zu erhalten.

Auch in Frankreich haben deutsche Konzerne in Logistikzentren und Servicezentren investiert. Logistik- und Servicezentren verdeutlichen die Robustheit des französischen Binnenmarktes (zweitgrößter Verbrauchermarkt in Europa), die Qualität der Infrastruktur (Autobahnen, Flughäfen und Bahn), einen zentralen Standort in Europa und qualifizierte Arbeitskräfte.

Verteilung ausländischer Investitionsprojekte nach Geschäftsaktivität im Jahr 2023

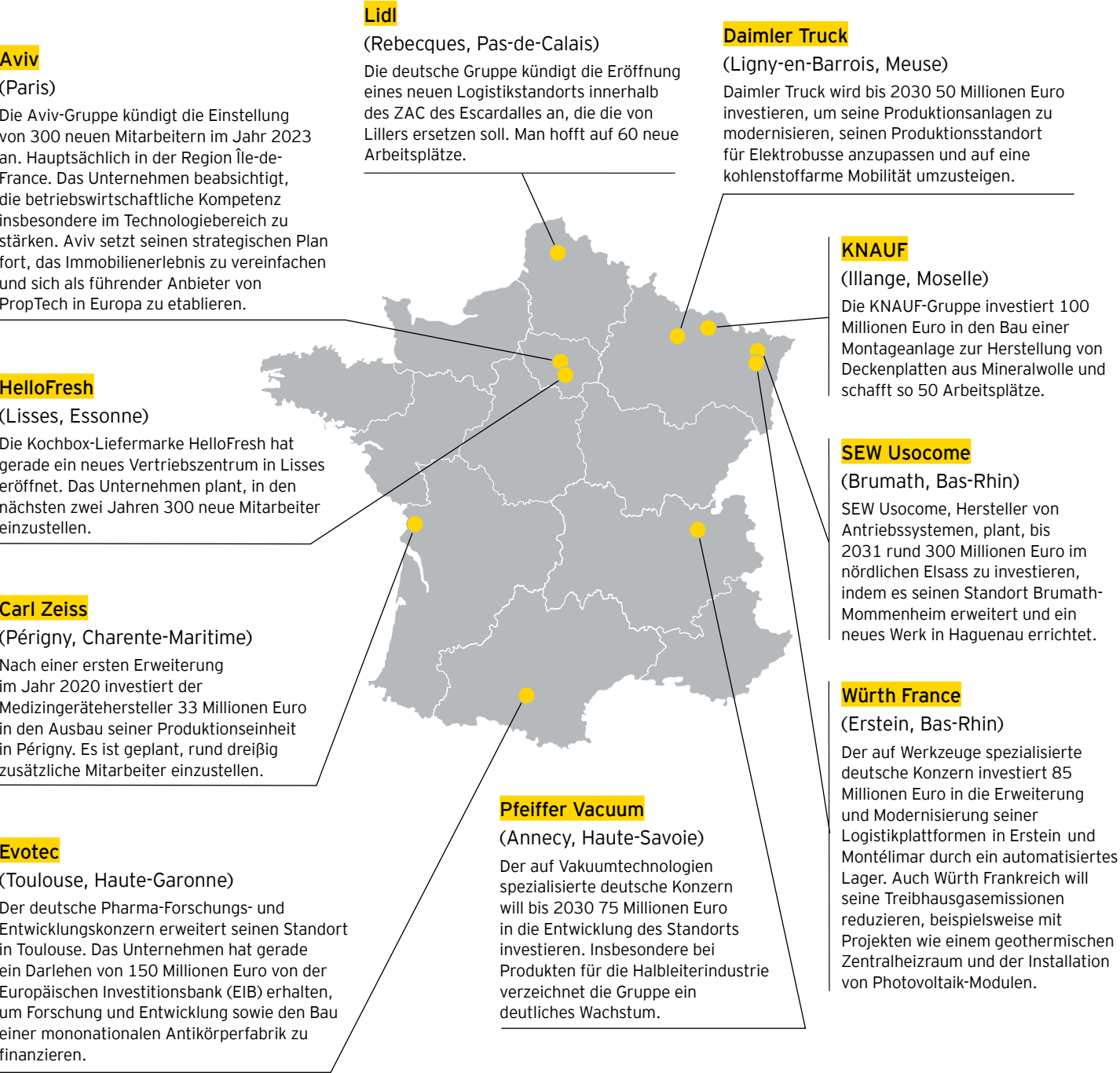
Quelle: EY European Investment Monitor 2024, Business France

AKTIVITÄT	NUMMER VON PROJEKTEN IM 2023	% PROJEKTE IM 2023	% PROJEKTE 2017-2023	NUMMER JOBS ERSTELLT IM JAHR 2023	% JOBS ERSTELLT IM JAHR 2023	% JOBS ERSTELLT 2017-2023
Industriestandorte	94	51 %	39 %	3 045	52 %	37 %
Logistikplattformen	24	13 %	17 %	1 056	18 %	29 %
Servicezentren*	24	13 %	29 %	578	10 %	22 %
Forschungs-undEntwicklungszentren	19	10 %	10 %	944	16 %	8 %
Vertriebsmarketing	16	9 %	***	157	3 %	***
Entscheidungszentrum	5	3 %	4 %	67	1 %	3 %
Andere**	1	1 %	<1 %	1	<1 %	<1 %
Gesamt	183	100 %	100 %	5 848	100 %	100 %

* Kundenbeziehungscentren, Shared Services Center, IS-, Finanz- und HR-Backoffices usw.
** Internet-Rechenzentrum, Aus- und Weiterbildung usw.
*** Vor 2020 bildeten die Kategorien „Business Service Center“ und „Marketingaktivitäten und Vertrieb“ nur eine Kategorie.

Beispiele deutscher Investitionsprojekte, die 2023 in Frankreich angekündigt wurden

Quelle: EY European Investment Monitor 2024, Business France



Methodik

Die Erfassung angekündigter deutscher Investitionsprojekte in Frankreich für 2023

Das deutsch-französische Barometer basiert teilweise auf Daten, die im Rahmen der EY-Umfrage zu ausländischen Direktinvestitionsprojekten (ADI) in Europa, bekannt als EY European Investment Monitor, gesammelt wurden.

Seit 1997 erfasst der EY European Investment Monitor (EIM) Ankündigungen zur Gründung oder Erweiterung ausländischer Niederlassungsprojekte in 45 europäischen Ländern, darunter auch in der Türkei. Durch die mit Unternehmen durchgeführten Qualitätsprüfungen und Gegenprüfungen zur Erstellung der EIM- Datenbank wird ein in Europa einzigartiger Grad an Vollständigkeit und Vergleichbarkeit gewährleistet.

Bei der Erfassung werden öffentliche und betriebliche Ankündigungen arbeitsplatzschaffender Investitionen berücksichtigt und überprüft. Diese Gründungs- und Expansionsströme finden in den unterschiedlichsten Tätigkeiten und Sektoren statt, mit Ausnahme bestimmter Bereiche wie Hotels, Verkaufs- oder Gastronomiebereiche, deren Gründungslogik von sicherlich interessanten, aber strukturell von der industriellen Entscheidungsfindung verschiedenen Faktoren der Attraktivität abhängt oder technologische Einrichtungen.

Andere Methoden können verwendet werden, um diese Art von Projekt zu identifizieren. So umfasst das Projekt von Business France auch Investitionen in Dekarbonisierung, Digitalisierung, Schutz und Technologiepartnerschaften, auch wenn diese keine Arbeitsplätze schaffen. Darüber hinaus enthält die Datenbank von Business France neben den geschaffenen Arbeitsplätzen auch diejenigen, die „erhalten“ wurden, sowie die über einen Zeitraum von drei Jahren geplanten Schaffungen und Sicherungen von Arbeitsplätzen.

Umgekehrt konzentriert sich der EY European Investment Monitor auf Daten zu Beginn von Projekten, und dies in allen europäischen Ländern (45 im Jahr 2023) gleichermaßen.



Die Befragung der Mitglieder und Partner der Deutsch-Französischen Industrie- und Handelskammer

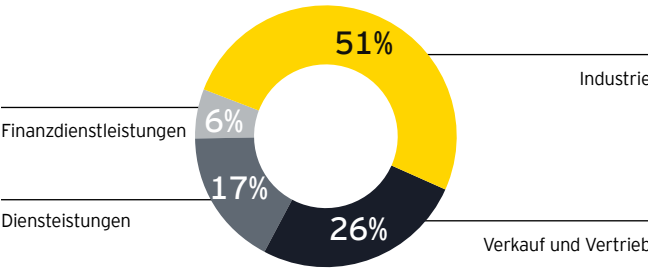
Die Deutsch-Französische Industrie- und Handelskammer und Business France schätzen, dass es 3.000 deutschen Unternehmen mit Sitz in Frankreich gibt. Hierbei handelt es sich um rechtlich eigenständige Unternehmen, die auf französischem Territorium tätig sind und deren Aktienkapital sich mehrheitlich im Besitz eines deutschen Unternehmens befindet.

Deutsche Unternehmen in Frankreich wurden eingeladen, zwischen April und Juni 2024 einen Online-Fragebogen zu beantworten. Dieser bestand aus 39 Fragen, darunter Fragen zum wirtschaftlichen und geopolitischen Kontext und zu Herausforderungen sowie zu Fragen der nachhaltigen Entwicklung und dem Aufkommen der künstlichen Intelligenz.

Insgesamt beteiligten sich bis zu 70 Unternehmen an dieser Ausgabe, online und im Rahmen von Einzelinterviews. Nachfolgend werden der Tätigkeitsbereich, die Umsatzgröße der Unternehmen und die Mitarbeiterzahl dargestellt.

Hauptgeschäftstätigkeit des Unternehmens

Quelle: CFACI/EY-Umfrage –Deutsche Unternehmen in Frankreich: Wirtschaftliche Lage, Wahrnehmungen und Perspektiven 2024-2028

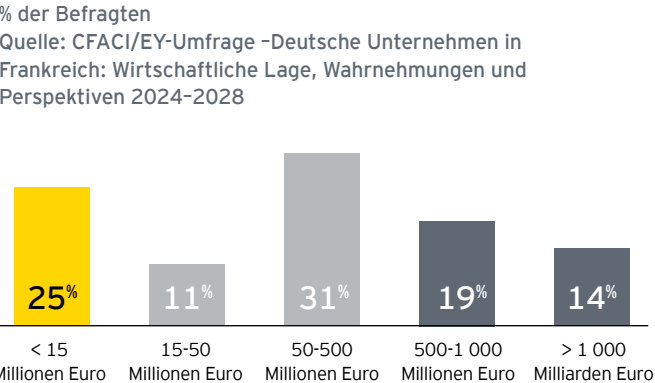


51 % der an der Studie beteiligten Unternehmen gehören dem Industriesektor an, 26 % dem Handels- und Vertriebssektor und 23 % sind im Dienstleistungssektor tätig.

Im Vergleich zur Studie 2022 steigen die Anteile von Industrie und Dienstleistungen zulasten von Handel und Vertrieb.

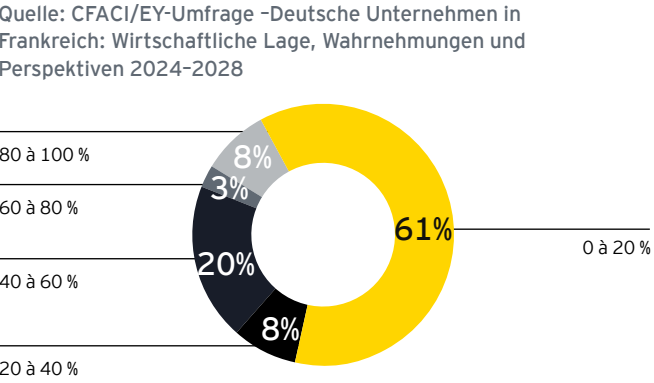
Methodik

2023 in Frankreich erzielter Umsatz



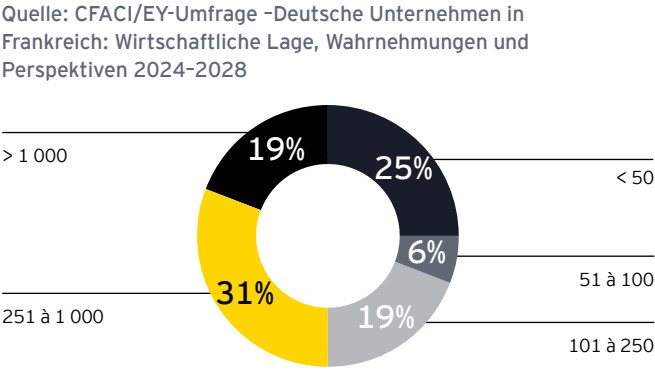
75 % der Unternehmen, die den Fragebogen beantwortet haben, erzielten einen Umsatz über 15 Millionen Euro, was einer Steigerung von 14 Punkten gegenüber den im Jahr 2022 erreichten 61 % entspricht. 25 % der Befragten liegen unter der Marke von 15 Millionen Euro Umsatz.

Exportanteil des in Frankreich erzielten Umsatzes



39 % der an der Studie teilgenommenen Unternehmen, erzielen mehr als 20 % ihres Umsatzes in Frankreich durch Exporte, während 61 % der Befragten weniger als 20 % ihrer Einnahmen auf diese Weise im französischen Markt generieren.

Beschäftigte in Frankreich zum 31. Dezember 2023



25 % der befragten Unternehmen beschäftigten zum 31. Dezember 2023 zwischen 51 und 250 Mitarbeiter. Unternehmen mit einer Belegschaft zwischen 251 und 1 000 Mitarbeitern stellen 50 % der Befragten dar. Im Jahr 2024 verfügen 25 % der an der Studie teilgenommenen Unternehmen in Frankreich über weniger als 50 Mitarbeiter, gegenüber 45 % der Befragten der Umfrage von 2022, die angaben, weniger als 50 Mitarbeiter zu haben. Im Vergleich zur Studie 2022 stieg der Anteil der Unternehmen mit mehr als 251 Mitarbeitern von 14 % im Jahr 2022 auf 31 % im Jahr 2024.



Geographie

89% der im Rahmen der Studie befragten Unternehmen sind in den Regionen Frankreichs ansässig, gegenüber 11 % in der Île-de-France.

Beteiligung

64 % der befragten Unternehmen sind in Familienbesitz, während 28 % an der Börse gelistet sind und 8 % hauptsächlich von einem oder mehreren Investmentfonds gehalten werden.



Kontakte



Die Deutsch-Französische Industrie- und Handelskammer (AHK Frankreich) vereint rund 940 Mitgliedsunternehmen in Frankreich und Deutschland, für die die Pflege und Entwicklung deutsch-französischer Handelsbeziehungen von besonderer Bedeutung ist. Sie gehört zum von der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) anerkannten Netzwerk der Deutschen Auslandshandelskammern (AHK). Unterstützt durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz vertritt sie die deutsche Wirtschaft in Frankreich. Durch die Mitgliedschaft im globalen Netzwerk von rund 150 Handelskammern und Delegationen in fast 93 Ländern ist es möglich, Unternehmen bei ihren internationalen Aktivitäten hervorragend zu unterstützen. Weitere Informationen finden Sie unter **www.francoallemand.com**

Deutsch-Französische Industrie- und Handelskammer

18, rue Balard
F- 75015 Paris
Tél. : 00 33 (0)1 40 58 35 35

Deutsch-Französische Industrie- und Handelskammer
Charlottenstraße 16
D- 10117 Berlin
Tél. : 00 49 (0) 30 206 790 43

www.francoallemand.com
www.frankreich.ahk.de

Das Team der Deutsch-Französischen Industrie- und Handelskammer

Hauptgeschäftsführer

Patrick Brandmaier
pbrandmaier@francoallemand.com

Geschäftsentwicklung

Sophie Cabotte
scabotte@francoallemand.com

Recht und Steuern

Aurore Libéral
aliberal@francoallemand.com

Umweltreporting und Compliance

Christa Geissinger
cgeissinger@francoallemand.com

Mitglieder, Kommunikation und Marketing

Jean-Paul Héron
jpheron@francoallemand.com

Silke Kunstreich
skunstreich@francoallemand.com

PR und Konferenzen

Wolfgang Krill de Capello
wkrill@francoallemand.com

Repräsentanz Deutschland

Martina Mousseau
mmousseau@francoallemand.com



EY ist ein weltweit führender Anbieter in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Beratung, Transaktionen, Steuern und Recht. Bei fast 300.000 Mitarbeitern in mehr als 150 Ländern gehört internationales Arbeiten zum Alltag.

Grenzüberschreitende Operationen können wichtige finanzielle, steuerliche, soziale, organisatorische und interkulturelle Fragen aufwerfen. Um auf diese Herausforderungen zu reagieren, hat EY in Frankreich multidisziplinäre Teams eingerichtet, die auf internationale Inbound- und Outbound-Aktivitäten für mehrere geografische Gebiete, darunter auch Deutschland, spezialisiert sind. Das deutsch- französische Team von EY engagiert sich für die Interessen seiner französischen und deutschen Kunden. Es besteht aus einem Netzwerk von Fachleuten, die alle EY-Berufe vertreten. Sie sind auf beiden Seiten des Rheins ansässig und verfügen über spezifische Expertise im deutsch-französischen Kontext.

EY

Tour First
1, place des Saisons
TSA 14444
92037 Paris-La Défense Cedex,
France
Tél. : 00-33-(0) 1 46 93 60 00
www.ey.com/fr

Deutsch-französisches Team von EY

International Trade Flow

Jean-Roch Varon
EY & Associés,
Präsident EY Frankreich
Stéphanie Merle-Mortel
EY & Associés
Partnerin, International Trade Flow Assurance Europe West Leader

Deutsch-französische Prüfung und FAAS*

Brigitte Barouky
EY & Associés
Partnerin, International Trade Flow - Expertin für Deutschland

Deutsch-französische Transaktionen

Paul Gerber
EY Expertises & Transactions,
Partner

Deutsch-französisches Recht und Steuern

Philippe Legentil
Anwaltskanzlei Ernst & Young,
Partner, Rechtsanwalt, Steuerberater
Régis Houriez
Anwaltskanzlei Ernst & Young,
Steuerberater

Deutsch-Französische Beratung

Fabrice Reynaud
EY Advisory,
Partner
Cédric Foray
EY Advisory
Partner, Leader Telekommunikationsbranche

EY | Building a better working world

EY exists to a better working world, helping to create long-term value for clients, people and society and build trust in the capital markets.

Enabled by data and technology, diverse EY teams in over 150 countries provide trust through assurance and help clients grow, transform and operate.

Working across assurance, consulting, law, strategy, tax and transactions, EY teams ask better questions to find new answers for the complex issues facing our world today.

EY refers to the global organization, and may refer to one or more, of the member firms of Ernst & Young Global Limited, each of which is a separate legal entity. Ernst & Young Global Limited, a UK company limited by guarantee, does not provide services to clients. Information about how EY collects and uses personal data and a description of the rights individuals have under data protection legislation are available via ey.com/privacy. EY member firms do not practice law where prohibited by local laws. For more information about our organization, please visit ey.com.

© 2024 EY & Associés.
All Rights Reserved.

Studio BMC France - 2401BMC021.
SCORE France N° 2024-052.
ED None.

In line with EY's commitment to minimize its impact on the environment, this document has been printed on paper with a high recycled content.

This publication has been prepared for general informational purposes only and it is not intended to be relied upon as accounting, tax, or other professional advice. Please refer to your advisors for specific advice.

ey.com

